

Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Brauhausstr. 10/17. S. Herrns 27431. Tel. Nr.: Einzelzeitung, Geschäftsstell., Reichsamtgeb. 6, Wartenburgstr. 10, Reichsstr. 42. Sm. Halle höherer Gewalt (Stein) behält kein Anrecht auf Lieferung oder Rücklieferung.

Monatl. Bezugspreis mit Unfallversicherung gem. Bestimmungen 1,85 RM. und 0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zustellgeb. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm, die Reklamezeile 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort: Halle. Postfachkonto Amt Zeigsp. 228 15.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Freitag, den 16. Dezember 1932

Nummer 295

Arbeit schaffen: Das Programm des sozialen Generals. Schleichers Rundfunkrede.

Reichsminister von Schleicher sprach am Donnerstag 10 Uhr im Rundfunk. Seine Rede wurde von allen deutschen Sendern übernommen. Der Reichsminister begann damit, daß er die Bemerkungen des Generals und Alterspräsidenten Gismann im Reichstag über die Reichspräsidenten nicht auf sich beziehen zu dürfen wünscht. Wenn auch die historische Persönlichkeit des Herrn Reichspräsidenten weit über den üblichen hinaus liegt, so bleibt es doch tief bedauerlich, daß ein angesehener General des Weltkrieges mit diesen Angriffen nicht nur gegen das Staatsoberhaupt, sondern auch gegen den alten Kameraden und seinen großen Führer im Weltkrieg Zielung genommen hat. Dies hier zum Ausdruck zu bringen, ist mir Pflicht und Verdienst, sowohl als Reichsminister wie als Soldat.

Der Reichsminister fuhr fort, er habe gegen die Annahme des Kanzleramtes die allerersten Bedenken gehabt. Einmal weil er nicht Nachfolger seines Freundes Papen, dieses Nitters ohne Kunst und Tadel, sein wollte, vor allem aber weil der Reichsminister als Reichsminister „nach Willkürbarkeit rief“ und die Wehrmacht zu stark in die Politik gezogen werden könnte. Nur die Überlegung, daß eine solche Maßnahme den Ernst der Situation kennzeichnen und auf gewisse Unruheherde abtätigend wirken würde, daß dadurch der tatsächliche Einfluß der Wehrmacht vermindert werden kann, hat mich zur Zurückstellung meiner Bedenken veranlaßt. Ich möchte deshalb auch an alle Volksgenossen die Bitte richten, in mir nicht nur den Soldaten, sondern den überparteilichen Sachwalter der Interessen aller Bevölkerungsschichten für eine hoffentlich nur kurze Zeitlang zu sehen, der nicht gekommen ist, das Schwert zu bringen, sondern den Frieden. Es ist für mich nicht auf der Spitze der Bajonnette, d. h. man kann auf die Dauer nicht ohne eine breite Volksstimmung hinter sich zu haben, regieren. Ich gebe mich über die Schwere meiner Aufgabe keiner Illusion hin, zunächst werde ich schon zufrieden sein, wenn die Volkserhebung, der ich für diese Zeit gern eine starke Zügel gesunde Mitwirkung zuzugestehen, der Regierung in dieser Hinsichtlich bekannt parlamentarischen Methode, vorgeht. Dieses Programm bezieht sich auf einen einzigen Punkt:

weder ein Anhänger des Kapitalismus noch des Sozialismus bin. Daß für mich Begriffe wie Privatwirtschaft oder Planwirtschaft ihren Schrecken verloren haben, ganz einfach weil es diese Begriffe in absoluter Reinheit im Wirtschaftsleben gar nicht mehr gibt, auch gar nicht geben kann. Deshalb verziele ich den Standpunkt, man soll in der Wirtschaft das an, was im gegebenen Augenblick vernünftig ist und sich nicht eines Dogmas wegen die Köpfe einschlagen. In diesem Sinne hält die Reichsregierung zur Zeit folgende wirtschaftliche Richtlinien für vernünftig, was nicht ausschließt, daß nach Jahr und Tag die Situation andere Maßnahmen fordert:

Jahr nach ihrer Volkswirtschaft in dem erforderlichen Ausmaß Gebrauch machen. Außerdem wird die übermäßigen Einfluß einzelner Parteien auf dem handelspolitisch jeweils geeigneten Wege eingegrenzt werden. Innerwirtschaftlich wird sich die Reichsregierung nach vornehmlich mit den für die Wirtschaft und Wirtschaftlichkeit entscheidenden Fragen und Maßnahmen zu ihrer Durchführung beschäftigen. Ich ganz besonders Augenmerk wird die Reichsregierung auf die Befestigung der Vermittlung von Staats- und Privatwirtschaft richten. Es geht nicht an, daß große Unternehmungen alle Vorteile der Privatwirtschaft genießen, alle Nachteile aber auf den Staat abwälzen. Für Betriebe, die in irgend einer Form mit Staatsgeldern arbeiten, dürfen in Zukunft nur die Grundzüge für Staatsbetriebe Geltung haben. Jede andere Regelung bedeutet eine nicht zu rechtfertigende Bevorzugung Einzelner auf Kosten der Allgemeinheit.

Die allerersten Bedenken gehabt. Einmal weil er nicht Nachfolger seines Freundes Papen, dieses Nitters ohne Kunst und Tadel, sein wollte, vor allem aber weil der Reichsminister als Reichsminister „nach Willkürbarkeit rief“ und die Wehrmacht zu stark in die Politik gezogen werden könnte.

Es gilt, den erteilten hohen Stand der Erzeugung der Nahrungsmittel zu erhalten und der Landwirtschaft gesunde Erzeugungsbedingungen zu verschaffen. Die Arbeitslosigkeit kann auf die Dauer nur vermindert werden, wenn es gelingt, den Binnenmarkt aber nicht es nicht möglich ist im eigenen Lande genügend Arbeitsmöglichkeiten aufzufüllen. Wir müssen für einen erheblichen Teil unserer Bevölkerung Beschäftigung dadurch schaffen, daß wir Waren für das Ausland erzeugen. Wir müssen auch den Warenausland im Ausland liegen. Das Wirtschaftsprogramm der früheren Regierung hält auch die gegenwärtige Regierung in seinen wesentlichen Teilen für eine geeignete Grundlage. Sie ist sich aber darüber klar, daß es doch einer größeren Zeitspanne bedarf, um die volle Auswirkung eines Programmes festzustellen. Das gilt um so mehr, als wichtige Teile, wie z. B. Steuerentlastung und Beschäftigungsmaßnahmen, erst zu einem geringen Grade in Wirkung treten konnten.

Darüber hinaus wird die Reichsregierung die öffentliche Arbeitsbeschaffung noch erheblich erweitern; um den Mangel der Landwirtschaft abzuhelfen, wird die Reichsregierung die früher eingeleiteten Maßnahmen ausbauen. Sobald die handelspolitischen Schwierigkeiten fortfallen, wird die Reichsregierung vor allem die fruchtlose Beschäftigung vermindern und eine weitere Beschäftigung der Auslandskräfte für die notleidende Bevölkerung auch auf Reichsflächen vorgenommen werden. Ferner wird der Kreis der Empfänger auch auf die alleinigen Unterhaltungsberechtigten, zu denen auch die Kleinrentner gehören, ausgedehnt. Es ist möglich ist, darüber hinaus auch Milch und Brot zu verbilligen, hängt von den Verhandlungen ab, die in diesen Tagen gepflogen werden.

Alle diese Maßnahmen: Arbeitsbeschaffung, Zügelung und Anforterung der Wirtschaft, müssen aber erfolgreich verlaufen, wenn das Vertrauen auf stabile Verhältnisse und der Glaube an eine bessere Zukunft fehlen. Es ist etwas viel verlangt, in dieser schweren Krisenzeit — ich unterbreite: erudite — Mitarbeit zu verlangen, und doch weiß ich, daß beim deutschen Volk auch dies möglich ist, wenn bei allen notwendigen Anordnungen der soziale Gesichtspunkt berücksichtigt wird.

Arbeit schaffen.

Allen Maßnahmen, die die Reichsregierung in den nächsten Monaten durchführen wird, werde mehr oder weniger diesem einen Ziel dienen. Ich habe mich davon überzeugen können, daß den Deutschen aller Stände der eine Gedanke beherrscht: Gest an Arbeit und damit die Positionen zum wirtschaftlichen Wiederanstieg! Alles andere interessiert uns nicht. Im wenigsten Verfassungsänderungen und sonstige schöne Dinge, von denen wir nicht fast werden. In allen Bevölkerungsschichten fängt man mit demselben Mut und derselben vertriebenen Jähzucht wie im Krieg heute gegen die schmerzlichen Not der unserer Zeit. Das ist höchste Bewunderung wert und deshalb muß es oberstes Gebot jedes Staatsführung sein, diesen Kampf zu unterstützen um einer Verweilungs- und Katastrophensituation vorzubeugen. Das ist aber nur zu erreichen, wenn man neben den wirtschaftlichen auch psychologischen Gesichtspunkte zur Geltung kommen läßt. In diesem Zusammenhang erwähnte von Schleicher die Ernennung des Reichskommissars für Arbeitsbeschaffung. Seine Aufgabe wird es sein, jede Arbeitsmöglichkeit nachzuweisen. Ein großzügiges Arbeitsbeschaffungsprogramm aufzufüllen und seine Durchführung zu überwachen, wobei er bürokratischen und sonstigen Stimmungen gegenüber die Rolle des Schlichters übernehmen muß. Das Programm muß in erster Linie auf die

torische und finanzielle Maßnahmen helfen.

Zur Siedlungsfrage erklärte der Reichsminister: Gerade auch als Wehrminister muß ich auf Verbesserung unserer Dinarkeit den größten Wert legen. Um in der Siedlungsfrage künftig schneller vorwärts zu kommen, ist innerhalb des Reichskabinetts dem Reichsminister und in seiner Vertretung dem Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung ein besonderer Einfluß auf das Siedlungsweesen eingeräumt. Für das Jahr 1933 sind zunächst 50 Millionen Reichsmark für die Siedlungen im Haushaltsplan eingezeichnet. Weitere 50 Millionen werden unter Mitwirkung der Reichsbank vorfinanziert. In den Landbezirken Preußen, Grenzmark, Pommern und Mecklenburg wird der Siedlung folgendes Land zugeführt werden:

In Preußen etwa 800 000 Morgen, Grenzmark etwa 100 000 Morgen, Pommern etwa 280 000 Morgen, in beiden Mecklenburg etwa 120 000 Morgen. Es ist damit zu rechnen, daß sich diese Zahlen in der Entwicklung des Ostpreußen, das aufs äuerste beschnitten wird, noch sehr erheblich erhöhen werden. Man darf nicht die Augen davor verschließen, daß jeder Siedlung besonders durch den Tiefstand der Preise der Veredelungsprodukte ernste Gefahren drohen.

Die Reichsregierung hat bereits durch den Rentenentwerferlass geholfen, und wird durch eigene Maßnahmen die Notlage der Arbeiter zu mildern suchen.

Der Reichsminister sprach dann über die Einstellung, die zur Zusammenfassung der Menschen in den Großstädten geführt hat. Es liegt auf der Hand, daß alle diese Probleme nicht ohne mit den Reichsergebnissen Gesamtwirtschaftsplanung verbunden sind. Für den Chef einer Regierung wird es nicht immer ganz leicht sein, aus dem Wirrwarr der verschiedenen Ansichten eine Lösung zu finden. Ich habe — die Herren mögen mir die Indiskretion verzeihen — den Reichswirtschaftsminister und den Reichsergebnisse Gesamtwirtschaftsplanung verbunden sind. Für den Chef einer Regierung wird es nicht immer ganz leicht sein, aus dem Wirrwarr der verschiedenen Ansichten eine Lösung zu finden. Ich habe — die Herren mögen mir die Indiskretion verzeihen — den Reichswirtschaftsminister und den Reichsergebnisse Gesamtwirtschaftsplanung verbunden sind.

Ich betrachte es daher im Sinne der Neudecker Verträge des Reichspräsidenten als eine meiner Hauptaufgaben, den sozialen Gesichtspunkt bei allen Regierungsmaßnahmen zur Geltung zu bringen. Auf dem Gebiete des Sozialrechts ist eine gewisse Entspannung durch die Aufhebung der weitgehenden Ermächtigung der Reichsregierung im Reichstag eingetreten. Die Verordnung zur Vernehmung und Erhaltung der Arbeitsbeschaffung vom 3. September 1932 hat die Reichsregierung bereits aufgehoben. Die schmerzhafte Kurzarbeit und die weit verbreitete Hungerarbeit hat die Arbeitsbeschaffung tiefer herabgedrückt. Eine weitere allgemeine Senkung ist weder sozial erträglich, noch wirtschaftlich zweckmäßig. Die Reichsregierung bekennt sich zur Sozialpolitik. Die gegenwärtige Organisation der Arbeitsbeschaffung kann nicht befriedigen. Die Reichsregierung will die Spannungen beilegen, die Beitragszahler in ihrem Recht kommen lassen und die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller beteiligten Körperschaften herbeiführen.

Ich werde alle meine Kräfte einsetzen, um die Not der Millionen von Arbeitslosen, Sozialrentnern, Kleinrentnern und Kriegsopfern im Rahmen des wirtschaftlich Möglichen zu mildern und namentlich unbillige Härten zu beseitigen. Ich hoffe dabei auf die Mithilfe und Opferbereitschaft aller, die vor der schlimmsten Not bewahrt gebieten sind. Als besondere Winterhilfe wird

vor allem die fruchtlose Beschäftigung vermindern und eine weitere Beschäftigung der Auslandskräfte für die notleidende Bevölkerung auch auf Reichsflächen vorgenommen werden. Ferner wird der Kreis der Empfänger auch auf die alleinigen Unterhaltungsberechtigten, zu denen auch die Kleinrentner gehören, ausgedehnt. Es ist möglich ist, darüber hinaus auch Milch und Brot zu verbilligen, hängt von den Verhandlungen ab, die in diesen Tagen gepflogen werden.

die Zaubersformel.

In diesem Zusammenhang ein Wort erster Mahnung an die Reichstagsausschüsse. Ich kann es nicht mehr als verantwortungsbewußt bezeichnen, wenn man Verschleife sät, von denen man genau weiß, daß sie bei der ersten Lage der Reichsfinanzen niemals durchgeführt werden können.

Ich habe den Reichspräsidenten gebeten, die zweifelslos eingetretene Verhängung zum Anlaß zu nehmen, um Ausnahmemaßnahmen aufzugeben. Der Reichspräsident wird diesem Vorstoß im Verein mit dem Reichstag im Bedenken den ordnungsgemäßen Verlauf entgegenstellen, hat aber dabei zum Ausdruck gebracht, daß es nicht zögern würde.

Instandhaltung der vorhandenen Produktionsgüter

und auf ihre Verbesserung abgestellt werden und die Vergütung der Arbeiter an Unternehmer der Ausübung in eigener Regie vorziehen. Außerdem muß überarbeiteten werden, daß die bereitgestellten Beschäftigten ausschließlich für die Finanzwirtschaftlichen Zwecken verwendet werden. Entscheidend wichtig war es, daß eine Lösung gefunden wurde, die jede Inflation ausschließt. Dafür bietet die Mitarbeit des Reichsamtpräsidenten Lutter, den man wohl als den Größtbehüter der Währung bezeichnen darf, die sicherste Garantie. In kurzen Sätzen kann man die Finanzlage wie folgt charakterisieren:

- 1. Wir werden im laufenden Haushaltsjahr ohne neue Steuern und ohne weitere Kürzungen der Personalausgaben durchkommen.
- 2. Das Reich will Länder und Gemeinden, deren finanzielle Verhältnisse zum Teil sehr schwierig liegen, durch organisi-

Neues vom Tage

100 Jahre Zuchthaus im Felsen-Exzess.

Im Felsen-Exzess wurden gestern vor Mittag von der Staatsanwaltschaft die Strafanträge gestellt. Insgesamt sind über 100 Jahre Zuchthaus beantragt worden. Die Strafanträge auf Zuchthaus betreffen ebenso kommunistische wie nationalsozialistische Angeklagte.

Bei dem Felsen-Exzess handelt es sich bekanntlich um das gerichtliche Nachspiel zu blutigen Zusammenstößen, die sich in der Nacht zum 19. Januar 1932 in der Kautenkolonie Felsen im Norden Berlins abgespielt hatten und bei denen der kommunistische Arbeiter Klement und der nationalsozialistische Junimalek Schwarz getötet worden waren.

2300 Kilogramm Sprengstoff entzündet.

Für Schallmeßverfahren von Potsdam mit Nowaja Semlja und Holland.

Die zum Zwecke von Schallmeßverfahren auf der Insel Nowaja Semlja vorgesehenen Sprengungen von insgesamt 2000 kg Sprengstoff wurden am Donnerstagfrüh um 7:05 Uhr und 8:06 Uhr planmäßig angezündet. In den gleichen Zeitpunkten wurden in Dübendorf (Holland) insgesamt 900 kg Sprengstoff zur Explosion gebracht. Das Observatorium in Potsdam konnte die Sprengungen aufzeichnen, jedoch wird erst die genauere Untersuchung, deren Ergebnis nicht vor Montag zu erwarten ist, zeigen, welche wissenschaftliche Ausbeute gemacht wurde und vor allem, ob es gelungen ist, auch den Schall der nordwestlichen Sprengung in Potsdam aufzuzeichnen.

Eine geheimnisvolle Sache.

Ein eigenartiges Erlebnis, das so unglaubhaft klingt, das man ihm erhebliche Zweifel entgegenbringen muß, will gestern ein 18 Jahre alter Kaufmann einer Berliner Bank gehabt haben.

Mit einem Briefumschlag in der Hand verließ er nach seiner Darstellung gegen 1 Uhr mittags das Gebäude in der Unterfischstraße, als ihm plötzlich ein gutgekleideter Mann entgegentrat, ihm einen Umschlag gegen den Kopf warf und ihm den Briefumschlag mit dem er stützte. Zwei Polizeibeamte nahmen die Verfolgung auf und holten den Käufer auch ein. Gemeinsam mit dem Zeugenommenen gingen alle vier jetzt nach dem Bahnhof Friedrichstraße, wo sie sich in der Halle auf eine Bank setzten.

Nach einiger Zeit erschien ein Kriminalbeamter, ließ den Käufer und führte ihn ab mit dem Bemerkten, daß er die Sache weiter verfolgen werde. Die uniformierten Beamten blieben mit dem Kaufmann noch einige Zeit auf der Bank sitzen, erklärten dann aber, daß sie jetzt Dienst hätten, und entfernten sich gleichfalls. Der Mote folte nur auf sie warten, bis sie wieder kämen, denn würden sie gemeinsam zur Vernehmung gehen. Der junge Mann wartete vergeblich bis gegen 8 Uhr, dann ging er zum Polizeirevier 1 und erstattete Anzeige.

Nach seiner Darstellung hat es den Anschein, daß der Kriminalbeamte ein Helfershelfer des Käufers war, und daß auch die Polizeibeamten trotz ihrer Uniform keine wirklichen Polizeibeamten waren und alle vier unter einer Decke steckten. Leider verweigert die Polizei auf Anfrage jede Auskunft über den eigentümlichen Vorfall.

Das schwere Eisenbahnunglück bei Luzern.



Die Bergung der Toten und Verwundeten aus dem Gütlich-Tunnel. Bei dem schweren Eisenbahnunglück im Gütlich-Tunnel bei Luzern kamen sechs Personen ums Leben, 23 wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Mordkommission an der Arbeit.

Geistesranke Frau neben der Leiche des Mannes.

Ein Mitglied der Reserve-Mordkommission der Berliner Kriminalpolizei begab sich gestern mittag nach Moabit, wo der 78 Jahre alte Renteneinpfänger Karl Menzel unter eigenartigen Umständen in seiner Wohnung tot aufgefunden wurde.

Seine Leiche wurde, unter mehreren Deckbetten verborgen, auf dem Fußboden liegend, aufgefunden. Der Kopf lehnte an dem überheizten Ofen. Neben dem Toten sah seine Frau, die 74jährige Ida Menzel, die seit Jahren geisteskrank ist. Den Polizeibeamten, die auf Veranlassung der Hausbewohner gestern früh in die Wohnung eingingen, erklärte die Frau, daß

Ihr Mann schlief

und von ihr gut betreut werden müsse. Sie wuscherte sich, den „Schlafenden“ zu verlassen, und mußte fast mit Gewalt aus der Wohnung entfernt werden. Nach den Aussagen der Hausbewohner muß Menzel schon am vergangenen Sonnabend oder Sonntag den Tod gefunden haben, was auch durch den Befund der Leiche bestätigt wird.

Die Familie Menzel bewohnte seit langen Jahren eine kleine Zweizimmerwohnung. Menzel war früher als Bäcker bei einer Berliner Firma tätig, wurde dann pensioniert und bezog eine kleine Rente. Die Familie lebte in sehr bescheidenen Verhältnissen.

Frau Menzel ist seit einigen Jahren schwerer nervenkranke, so daß sich Hausbewohner häufig veranlaßt sahen, Menzel zu bitten, daß er seine Frau

in einer Geistesanstalt unterbringe.

Das wurde aber von dem alten Mann stets abgelehnt.

Am vergangenen Sonnabend spielte sich in der Wohnung ein Vorfall ab, der das ganze Haus alarmierte. Frau Menzel hatte das in der Wohnzimmertende Sofa zertrümmert und die Füllung in den Ofen gesteckt. Dadurch wurde ein Schornsteinbrand verursacht, der aber ausbrannte, ohne Schaden anzurichten. Seit jenem Tage wurde die Woh-

nung Menzels von den unruhig gewordenen Hausbewohnern beobachtet. Man wunderte sich, daß Menzel sich seitdem nicht mehr zeigen ließ und alarmierte gestern früh schließlich die Polizei, da man ein Unglück vermutete. Die Rentierbeamten, denen auf ihr Klopfen nicht geantwortet wurde, brachen die Tür gewaltsam auf.

Im Schlafzimmert der kleinen Wohnung bot sich ihnen

ein furchtbarer Anblick.

Menzel lag leblos auf dem Boden. Neben seine Leiche waren Decken, Kissen und Bettbezüge aufgetürmt, der Kopf lehnte an dem heißen Ofen. Neben der Leiche sah die alte Frau Menzel und erklärte den Beamten, daß sie ihren Mann nicht hören sollten, da er schlafe. Um ihn nicht erziehen zu lassen, habe sie ihn neben den Ofen gelegt und gut zugebedt.

Ansichts dieses rätselhaften Befundes begab sich gestern mittag Dr. Ziele von der Reserve-Mordkommission in die Wohnung. Nach eingehender Untersuchung des Toten kam Dr. Ziele zu der Feststellung, daß Menzel, anscheinend durch Herzschlag, eines natürlichen Todes gestorben ist.

Frauen-Abordnung sprengt Berliner Stadtverordnetenversammlung.

In der Berliner Stadtverordnetenversammlung kam es am Donnerstagabend zu einem noch nicht dagewesenen Zwischenfall. Während der Rede eines Kommunisten über-rannten plötzlich fünf Frauen die am Saal-eingang sitzenden Rathausbeamten und führten in den Saal. Sie ließen an den Bänken der kommunistischen Fraktion und schrien von dort aus im Chor: Wir sind Reutöllner Arbeiterfrauen! Wir haben Hunger! Wir wollen Brot und Kleidung für unsere hungernden Kinder!

Der Vorsitzende verließ sofort seinen Platz, womit die Sitzung unterbrochen wurde. Darauf führten die Frauen zu den Magistrats-bänken, auf denen auch die Bürgermeister

Sange und Dr. Elias saßen. Die Frauen schrien auf die Bürgermeister ein; diese versuchten gemeinsam mit dem Stadtverordneter-vorsitzer und dem Rathauskommissar die Frauen zu beruhigen, aber vergeblich. Die Frauen schrien immer auf neue nach Brot und Kleidung für ihre Kinder und erklärten, den Saal nicht eher verlassen zu wollen, als ihnen die Erfüllung dieser Forderungen zugesagt sei.

Inzwischen war ein Kommando der Schutz-polizei in den Vorraum des Sitzungssaales berufen worden. Die Frauen wurden darauf aufmerksam gemacht, daß sie von der Polizei entfernt werden müßten, wenn sie nicht den Saal verlassen. Dem Zureden mehrerer Stadtverordneter gelang es schließlich, die Frauen zum Verlassen des Saales zu bewegen. Die Sitzung wurde darauf wieder aufgenommen.

Schäfers Koffer gefunden.

In der Affäre des verunglückten Bank-direktors Schäfer von der Dübendorfer Filiale der Teldi-Bank ist inzwischen eine interessante Feststellung gemacht worden. Während der bisherigen Ermittlungen wurde besonders nach den Koffern gesucht, die Schäfer auf seiner letzten Geschäftsreise mit sich führte und in denen wichtiges Material für die Aufklärung der Verbrechen vermutet wurde. Beide Koffer sind jetzt bei der hiesigen Eisenbahnstation Nishausen aufgefunden worden, wohin Schäfer im anfangs November nach einer mitteldeutschen Station zur Wagnahmeung aufgebrochen hatte. Die Koffer sind inzwischen nach Dübendorf gebracht worden.

Einer von ihnen enthält nur Wäsche und Kleidungsstücke, während sich in dem zweiten umfangreiche Korrespondenzen, Tabellen-aufstellungen und Kontenausszüge sowie ferner verschiedene Handakten befinden. Die Untersuchungsbehörden glauben, aus dem Inhalt des vorgefundnen Materials Rückschlüsse ziehen zu können, zumal Schäfer ja in einem Geschäftsbrief mitteilte, daß er noch aus Mitteldeutschland verschiedene Kontenaufstellungen und Auszüge nachhaken werde, die sich jedoch von ihm nicht abgefordert werden. Man vermutet, daß es sich bei dem jetzt gefundenen Material um die Akten handelt, die Schäfer für die von ihm aufbereiteten Kontenausszüge verwerten wollte.



Der Eindringling in Hans Doorn.

Der 38jährige Kaufmann Heinrich Zuecker

100 000 Mark-Gewinn gezogen.

Am Donnerstag nachmittag wurde in der 3. Klasse der preussisch-süddeutschen Klassen-lotterie der 100 000 Mark-Gewinn gezogen. Er fiel auf das Los 135 845.

Oberaltperre nicht Oberaltperre.

Bei unserer vorerzählten Meldung über der Van einer Zallerperre im Harz haben sich gleich zwei Irrtümer eingeschlichen. Es handelt sich nicht um die Ober, sondern um die Ober, ein kleines Flüsschen bei Bad Lauterberg (nicht Bad Lautenberg).

Weihnachten rückt näher!

Denken Sie an



wenn Raucherwünsche zu erfüllen sind!

„W-W-W.“

Frankfurt und Halberstadt Rum ist... Die Walle'sche Zeitung...

So die Walle'sche Zeitung... Die Walle'sche Zeitung...

Durch die Stände hindurch... Die Walle'sche Zeitung...

Gegen die Anwaltsbarriere... Die Walle'sche Zeitung...

Hilfer in Halle... Die Walle'sche Zeitung...

Das Mittelalter des Bürgerturns... Die Walle'sche Zeitung...

3. Museumsvortrag Professor Schardt... Die Walle'sche Zeitung...

Aufgaben, die nicht in einem Menschenalter... Die Walle'sche Zeitung...

Rechtsgeschichte des Osterlauens des... Die Walle'sche Zeitung...

42 000 Pfänder auf dem Leihamt.

Ein Teil wird verpfändet — der Rest wird jetzt verkauft. — Die Lagerräume sind zu eng geworden.

Nicht nur das Arbeitsamt, nicht nur die... Die Walle'sche Zeitung...

Stappungen mit Holzpfändern werden... Die Walle'sche Zeitung...

In normalen Zeiten reichen die Lager... Die Walle'sche Zeitung...

Einbrüche in Läden und Kantine... Die Walle'sche Zeitung...

Die Wahllosen in Regierungsbezirk... Die Walle'sche Zeitung...

Adventsfeier des hallischen Pfarververeins... Die Walle'sche Zeitung...

25 Jahre Entomologische Gesellschaft... Die Walle'sche Zeitung...

Wahlhalla-Theater: „Weihnachtsmärchen“... Die Walle'sche Zeitung...

zu einem annehmbaren Preise abzukaufen... Die Walle'sche Zeitung...

Es machte sich bei den Auktionen eine... Die Walle'sche Zeitung...

und die Läger des Leihamtes erlitten... Die Walle'sche Zeitung...

in einem Verkaufsaum... Die Walle'sche Zeitung...

Weiterhin drangen sie auch in die... Die Walle'sche Zeitung...

Die Wahllosen in Regierungsbezirk... Die Walle'sche Zeitung...

Adventsfeier des hallischen Pfarververeins... Die Walle'sche Zeitung...

25 Jahre Entomologische Gesellschaft... Die Walle'sche Zeitung...

Wahlhalla-Theater: „Weihnachtsmärchen“... Die Walle'sche Zeitung...

feier in „Stahl Hamburg“ erschienen... Die Walle'sche Zeitung...

Neue Gasse ergriffen das Wort zu... Die Walle'sche Zeitung...

Schlesische Trostpa... Die Walle'sche Zeitung...

Stiftungstest des Gelandereins... Die Walle'sche Zeitung...

In seiner Begrüßungsansprache... Die Walle'sche Zeitung...

Nur kaufen bannt die deutsche Not... Die Walle'sche Zeitung...

Sicherungsmahnung... Die Walle'sche Zeitung...

Wahlhalla-Theater: „Weihnachtsmärchen“... Die Walle'sche Zeitung...

Der Walle'sche Theater... Die Walle'sche Zeitung...

Dresdener Besichtigung... Die Walle'sche Zeitung...



Aus den Gemeinden.

Von Saalfeld. Die Stadtkommission... Beschlüsse der Stadtkommission...

Mitrohe. (Gemeindeversammlung) Am Sonntag...

Schmitzendorf. (Besetzung eines Landjägerpostens)...

Überlingen a. Se. (Besetzung eines Mitgliedes)...

Zeitz. (Sozialrings) (Chepar)...

Gebers. (Hohes Alter) Am 8. Dezember...

Gebersleben. (Zehnten) (Gebersleben)...

Zeitz. (Zaafriede) (Gebersleben)...

Kirche und Schule. Eine neue Orgel.

Überlingen. (Deutsch). Es mag gewiss als ein Wagnis angesehen werden...

Maßnahmen sind zur Erhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe notwendig.

Der Landwirtschaftlichen Verein Unterreitenthal und Ulla hielt kürzlich eine Unterhaltungsverammlung ab...

Wenn auch anzunehmen ist, daß unsere Wirtschaftslage und somit auch die Notlage unserer Landwirtschaft in einem gewissen...

Stärkung des Binnenmarktes, denn von den Weltwirtschaften England und Frankreich haben wir schon aus rein...

Der Redner schloß seine Ausführungen mit den Worten: Aus eigener Kraft heißt...

Von Bauerngeist befehrt, im Bauernwitz vermehrt, durch Bauernfleiß ernährt...

Manuel nicht wie früher als Neben- oder Hilfsflavie, sondern als selbständiges...

Nöden-Weihnacht. Am dritten Sonntag des Advents hatten unsere lieben...

Überlingen. (Deutsch). Die hiesigen Ortsgruppen des Stahlbundes und Jungstahlbundes...

Was schenken ich meinen Augen? Eine neue Brille mit ZESSER PUNKTAL AUGENGLÄSERN...

frankheiten und vor allem der Düngung anderer Kulturpflanzen undbinde notwendig. Gerade die Düngung...

Der Redner schloß seine Ausführungen mit den Worten: Aus eigener Kraft heißt...

Von Bauerngeist befehrt, im Bauernwitz vermehrt, durch Bauernfleiß ernährt...

Manuel nicht wie früher als Neben- oder Hilfsflavie, sondern als selbständiges...

Nöden-Weihnacht. Am dritten Sonntag des Advents hatten unsere lieben...

Überlingen. (Deutsch). Die hiesigen Ortsgruppen des Stahlbundes und Jungstahlbundes...

Was schenken ich meinen Augen? Eine neue Brille mit ZESSER PUNKTAL AUGENGLÄSERN...

lang beging der hiesige Gefangenverein sein 43jähriges Vereinsjubiläum. Am festlich geschmückten Saale...

Kauchober (Zaafriede). (Zaafriede) Am Sonntag...

Gebersleben. (Hohes Alter) Am 8. Dezember...

Vaterländische Verbände.

Überlingen. (Deutsch). Die hiesigen Ortsgruppen des Stahlbundes und Jungstahlbundes...

Überlingen. (Deutsch). Die hiesigen Ortsgruppen des Stahlbundes und Jungstahlbundes...

Überlingen. (Deutsch). Die hiesigen Ortsgruppen des Stahlbundes und Jungstahlbundes...

Überlingen. (Deutsch). Die hiesigen Ortsgruppen des Stahlbundes und Jungstahlbundes...

Überlingen. (Deutsch). Die hiesigen Ortsgruppen des Stahlbundes und Jungstahlbundes...

Ausfuhr-Uebersicht im November.

Die Handelsbilanz schließt im November mit einem Ausfuhrüberschuß von 82 Mill. RM. ab. Für die elf ersten Monate d. J. ergibt sich ein Ausfuhrüberschuß von 1012 Mill. RM. gegenüber 2624 Mill. RM. im Vorjahr.

Die Ausfuhr (475 Mill. RM.) gegenüber dem Vormonat um 5 Mill. RM. abgenommen. Entschieden hätte dagegen eine leichte Zunahme der Einfuhr erwartet werden müssen.

Verlangte Thüringer Bauernzeitung N. 48. Weizen. Die Generalversammlung geschloß die von uns schon mitgeteilte Rechnungsw. für die infolge hohen Preises ausbleibenden Aufschlagsmitglieder.

Freundlich.

Berlin, 16. Dez. Die Vorbereit. lag weiter freundlich. Die Rangiererei wurde in den Bank- und Börsenbüros mit Befriedigung kommentiert.

15 RM. Roggen bis 1 RM. gekürzt war. Bei den ersten Notierungen wurde die Staatliche Gesellschaft etwa 1000 Tonnen Weizen ab, Angelangt sind 1800 Tonnen Weizen und 2910 T. Roggen zum Besten der Weizenmühlens.

Table with 2 columns: Berliner amtliche Dep'tentur vom 16. Dezember, listing various securities and their values.

Goldplandirekt. wertbr. Anleihen

Table with 2 columns: Goldplandirekt. wertbr. Anleihen, listing gold certificates and their values.

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie im November.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Zentralverband der deutschen Maschinenindustrie, wird aus gefolgt.

Die sich immer mehr verärfertende Spannung zwischen den verschiedenen Antrieben und fahrenden Leistungen, d. h. also zwischen der Arbeitsleistung und dem Leistungsbedarf der Wirtschaft und insbesondere im Maschinenbau in der Sicherheit der Beschäftigung, ist als die wichtigste Aufgabe der Wirtschaft im November zu betrachten.

Berliner Preiskontrollen vom 15. Dezember

Table with 2 columns: Berliner Preiskontrollen vom 15. Dezember, listing price controls for various goods.

Waggebühren, 15. Dezember. Zuckermarkt.

Table with 2 columns: Waggebühren, 15. Dezember. Zuckermarkt, listing sugar market prices.

Leinwandmarkt vom 15. Dez. 1932

Table with 2 columns: Leinwandmarkt vom 15. Dez. 1932, listing linen market prices.

Betrieblagerer Abzug der Preußischen Schaßanweisungen.

Die Schritte auf Grund der bis zum 10. Januar 1933 zur Geltung kommenden neuen Preussischen Preußischen Schaßanweisungen sind zur Hälfte aus, zur anderen Hälfte Preußische Schaßanweisungen, die zum 1. Januar 1933 in Geltung kommen.

Preisliste vom 15. Dez. für 100 kg

Table with 2 columns: Preisliste vom 15. Dez. für 100 kg, listing prices for various commodities.

Berliner Produktmarkt.

Berlin, 15. Dezember. Die Preise im Produktmarkt beruhen auf dem heutigen Stand der Dinge. Die Preise für den heutigen Tag sind im Vergleich mit dem Stand der Dinge am 14. Dezember im Allgemeinen etwas niedriger.

Berliner Börse vom 15. Dezember

Large table with multiple columns: Berliner Börse vom 15. Dezember, listing various market data including stock prices, exchange rates, and commodity prices.

Von der Engelhardt-Brauerei Berlin.

Ueberraschendes Aussehen Bodenheimers. Die Berliner Börse hat wieder ihren Gesichtsverlust... Bodenheimer ist am 7. Dezember von seinem Posten zurückgetreten.

Bodenheimer selbst bezeichnet seinen Austritt aus dem Engelhardt-Ausschuss als einen Sonderfall, der nichts mit geschäftlichen Dingen zu tun habe.

Ein neues Erdbildgebiet?

Zwischen den Städten Neßburg (Steinbinder Meer) und Nürnberg a. d. Werra hat die Gbg. Erdölbergbau A.-G. eine interessante Mineral- und Kupfervorkommen... die zu einer großen Bohrerfolge im Oberen Muschelkalk führen könnten.

Verdingungsordnung für Bauleistungen.

Aus Kreisen des Holzhandels wird uns geschrieben: Der Verein Schweizer Holzhandels- und Sägewerke... hat eine Verdingungsordnung für die ersten Dezemberarbeiten aufgestellt.

Die Herbstbestellung ist beendet.

Einer Zusammenstellung von Berichten deutscher Landwirtschaftsmännern entnehmen wir:

Die Bäuerente ist im allgemeinen als mittelmäßig bezeichnet wird, im verflossenen Monat beendet worden. Günstig konnten die Bestellungsbereitschaften für den Herbst bestellt werden.

In der Viehwirtschaft ist mit Veranlassung der Winterperiode die Bestellung für den Winter bestellt worden. Auf diese Weise waren in die Bestellungen aufgenommen worden die einestels in ihrer Größe nur durch Verwendung ausländischer Hölzer befristet werden konnten.

In der Viehwirtschaft ist mit Veranlassung der Winterperiode die Bestellung für den Winter bestellt worden.

ginn der Einschlagsperiode eine gewisse vorläufige Nachfrage nach einigen Dolmetschermitteln... Die Nachfrage für alle Dauerarbeiten hat sich nicht abgeklärt.

Die Lage im Gemüßbau ist auch weiterhin befruchtlich geblieben. Die höchste Nachfrage für alle Dauerarbeiten hat sich nicht abgeklärt.

Arbeitskräfte herrscht nach wie vor ein Ueberangebot, jedoch ist eine Mehrbeschäftigung in der Landwirtschaft kaum zu erwarten.

Am 30. November 1931 und in der Herbstbestellung 1930/31 gegenüber 1929/30 in gleichen Monat des Vorjahres.

Berlin, 15. Dez. (Telegraph). Festgestellt von dem Generationsforschungsamt, Berlin in Beziehung auf die Statistik der Bevölkerung... Berlin, 15. Dez. (Telegraph). Festgestellt von dem Generationsforschungsamt...

Neuregelung der Fettverteilung.

Im Zusammenhang mit den Plänen des Reichsministers im Rahmen der Winterhilfe der mangelnden Versorgung und verlässliche Fleischverteilung... Die Neuregelung der Fettverteilung...

Die Neuregelung der Fettverteilung... Die Neuregelung der Fettverteilung... Die Neuregelung der Fettverteilung...

Brit 15 Prozent billiger als 1931.

Die Reichsforstwirtschaftliche für landwirtschaftliche Marktlagen berichtet, daß die Preise für 1 Kilogramm Brot mit 22,2 Pf. im gemessenen deutschen Durchschnitt... Brit 15 Prozent billiger als 1931.

Der 13. Lloyd-Dampfer an die Rufen

Der Dampfer „Albania“ des Nordd. Lloyd (2719 BRT.) ging durch Kauf in russischen Besitz über. Mit diesem Dampfer sind nun insgesamt 13 Dampfer des Lloyd an Rußland verkauft worden.

Zucker und Kaffeebohnen.

Wie aus Neunort gemeldet wird, ist durch Vermittlung des amerikanischen Handelsministeriums... Zucker und Kaffeebohnen.

Untericht

7 x 7 = 49. Aufsatz für die 1. Klasse. Hauptprüfungsart: 40 Stunden 50 Fig.

Automat

4/16 Opel. 3-Zylinder, 1600 ccm. Preis 12.000,-.

Tiermarkt

1 Zuchtstulle. v. zweien B. Wahl. mit Abstammungsnachweis.

Windspiel

Windspiel (Schiff) nehm. solennes in ganz Pflege zwecks spät. Kaufpreis. 12.000,-.

Gehirnpferd

Gehirnpferd in Kaufen gelassen. 12.000,-.

Schäferhunde

Schäferhunde. Tadel u. Klagen gibt. 12.000,-.

Gefunden

Gefunden. mit Spielzeugen auf der Allee bei Schöneberg gefunden.

Karion

Karion. mit Spielzeugen auf der Allee bei Schöneberg gefunden.

Heiratgesuche

Heiratgesuche. 30-jähr. Handwerker, 30-jähr. Kaufmann.

Heirat

Heirat. nicht ausgeschlossen. 30-jähr. Kaufmann.

Heirat

Heirat. nicht ausgeschlossen. 30-jähr. Kaufmann.

Benanntent.

Benanntent. vom Lande, 32-jähr. evang., 1,55 gr., schl. u. wirtlich.

Heirat

Heirat. nicht ausgeschlossen. 30-jähr. Kaufmann.

Einheirat

Einheirat. in Landwirtschaft, wenn auch mit mind. Vermögen.

Heirat

Heirat. nicht ausgeschlossen. 30-jähr. Kaufmann.

Heirat

Heirat. nicht ausgeschlossen. 30-jähr. Kaufmann.

Wahrscheinliches

Wahrscheinliches. hübsches, solides 38-jähr. mit Ausbildung.

Heirat

Heirat. nicht ausgeschlossen. 30-jähr. Kaufmann.

Wahrscheinliches

Wahrscheinliches. hübsches, solides 38-jähr. mit Ausbildung.

Heirat

Heirat. nicht ausgeschlossen. 30-jähr. Kaufmann.

Wahrscheinliches

Wahrscheinliches. hübsches, solides 38-jähr. mit Ausbildung.

Heirat

Heirat. nicht ausgeschlossen. 30-jähr. Kaufmann.

Kleine Anzeigen der Saale Zeitung

Die "Kleine Anzeigen" sind die Wortberedung. Das Wort kostet 20 Rpt., die Überschrift 20 Rpt., Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Briefe werden auf 20 Rpt. nach unten abgerundet. **Chiffrepreise** bei Bestellung 20 Rpt., bei Lieferung 30 Rpt. **Kleine Anzeigen** werden nur gegen Bar oder Briefmarken aufgenommen; eine Rechnungserstellung kann nicht stattfinden. Der abdrucken- demal im Engelstein abgedruckte Aufpreis von 20 Rpt. wird in Rechnung genommen, wenn er der Bestellung beifolgt ist.

Schlafzimmer . . . 275.- 305.- 500.-
Nüchen 68.- 90.- 120.-
Speisezimmer echt Eiche . 290.- 350.-
 Chaiselongues, Sofas usw. z. niedrig. Preisen
Möbel-Becker, Leipziger Straße 18.
 Lieferung frei Haus
 Sonntag geöffnet!

Offene Stellen

Teilhaber(in)
 Wer beteiligt sich mit 1200 Mk. bei monatl. Verdienst v. 40 Mk. & überhört vorhanden. Seriosität verb. Cff. unt. D 20490 an die Exp. d. Ztg.

Kräfte. Mädchen
 f. Garten- u. Hausarbeiten mit v. anst. Wäsche, sofort gesucht. Korn, Caluistr. 3, an der Vorderseite, Linie 3.

Erdentisches Mädchen
 welches auch weiten kann, gef. Ecomonie. Briefe Ztr. 10.

Gude für sofort eine Hausstochter
 welche mit d. Hausfrau zusammen den Haushalt besorgt. Schöne, um sofort. Wäsche wird aus d. Hause gegeben. Cff. unt. D 20476 an die Exp. d. Ztg.

Gude um 1. Jan. 1933 befreies

Mädchen
 für meinen landw. Haushalt. Jungens- abarbeiten und Gehaltsantrag an Frau E. Kuhnemann, Göttingen (Amthl.), Langestraße 37.

Stellungsgeuche

30. Mädchen
 f. kurze Zeit Anst. in Bismarck, um den Verkauf zu erleichtern. Cff. erbet. unter A 5283 an die Exp. d. Ztg.

Zu vermieten

2 möbl. Zimmer
 sofort zu vermieten. Gr. Märkerstr. 25 II.

Gemütl. Heim
 findet Fräulein bei alleinlebender Dame. Hoffmann, Steinweg 39, III.

Junger Mann sucht Schlafstelle ges. Arb. Cff. unt. D 20469 an die Exp. d. Ztg.

Junger Mann sucht möbl. Zimmer abzugeben. Cff. unt. D 20473 an die Exp. d. Ztg.

Teilzahlung

Herren-Mäntel
 in vornehmer, geschmackvoller Ausführung, aus modernen gediegenen Stoffen für Mark 28.- 39.- 46.- bis 85.-

Herren-Anzüge
 moderne Formen, beste, wirklich haltbare Stoffe. Auf Roßhaar und K-Seide gearbeitet für Mark 28.- 36.- 49.- 54.- bis 85.-
 1/2 Anzahlung
 Wochenrate von 1 Mark an

Klingler

Halle (Saale), Leipziger Str. 11.
 (Eingang Kleiner Saalberg)
 Taggeschäft
 Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet.

Zu verkaufen

Dreifamiger Gasherd
 2 Gasplätzen billigt. Bahweg 45.

Geißhölzer
 Größe 41. Schillerstraße 60, part.

Mein Schläger!
 1 Geige 14.75 RM.
 1 Bogen
 1 Notenständer
Musik-Schütz
 Burgass 4. am Markt

Spornwagen (Rader)
 gut erhalt., zu ver. Hofmannstr. 14, II.

Gut erh. Puppenwag.
 m. Gummi, 1 boh. rund. Pfenstern u. 1 lange Zafelplatte, unger., präst. s. v. Hofbadstr. 73. I. I.

30 Delgemände
 v. Delgerstraße 10 pt.

3. a. möbl. gr. Sim.
 in best. Saale zum 1. Jan. 1933 zu verm. Königsr. 4, II, am Leipziger Turm.

Mietgeuche
 2-3-Z.-Wohng. bis April gesucht. 2 Berl. 4-3. Taufsch. wohnung. Stages, unt. D 20441 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinsteh. Frau sucht Klube u. Küche
 1. Jan. 1933. Mietpreis 12 M. Cff. u. A 569 Exp. d. Ztg. Kaufschlüssel sofort

Baden
 mit Saale. Offerten unter A 5284 an die Exp. d. Ztg.

Zimmer
 bevorzugt. Kaufvertr. vieret. Angebote m. Preis unt. E 3431 an die Exp. d. Ztg.

Junger Mann sucht Schlafstelle ges. Arb. Cff. unt. D 20469 an die Exp. d. Ztg.

Junger Mann sucht möbl. Zimmer abzugeben. Cff. unt. D 20473 an die Exp. d. Ztg.

Umsatzhaber verk. bunke, eichenes **Gepfeilzimmer** (180 Zentim. breit) mit Schlaf-, kompl., lat. Küche, Staubsaug. (Wetter Saug) Dreibeleg, 5 teilig. Die Sachen sind sehr gut erhalt. Zu erf. b. Arnold, Friedenstr. 1. Tel. 335.22.

Gr. Pianos
 treusaitig, v. 240 an. Eubers, Südstr. 10.

Gr. Puppenhaus
 mit elektr. Beleucht. v. 240 an. Eubers, Südstr. 17. 1 Treppe rechts.

Chaisel-Decke
 neu, schwere Qualität, preisw. zu verfaul. Cff. unt. E 3433 an die Exp. d. Ztg.

Für Gastwirtschaften passend:
 Geißhölzer-Speicher (90 C., 230 Stk.) 300 Liter, beschliffen. (Fabrikat Rebling) preiswert zu verfaul. durch
 Christentantele Stadt Werba.

Gr. Klempner
 für Erweich. u. Kinder Nahrungsmittel, Bidets Bett-Tische u. a. m. Feinseifen
Parfümerien
C. Kappenbach & Co.
 Gr. Ulrichstraße 11, Leipziger Str. 61/2.

Qualitäts-Gummwaren
 dieses Jahr besonders billig!
Zimmer-Gymnastik-Apparate
 für Erweich. u. Kinder Nahrungsmittel, Bidets Bett-Tische u. a. m. Feinseifen
Parfümerien
C. Kappenbach & Co.
 Gr. Ulrichstraße 11, Leipziger Str. 61/2.

Kaufknoten
 Puppenwagen, Wädel, Nähmaschinen, motor zu verkaufen. Schloßstr. 10. Königstr. 5, Hof.

Gr. Tafelplatte
 in feinst. und groß. Quanten verkauft
Karl Nedke,
 Cauerstr.,
 Tel. Churfürst 322.

Diese Weihnachtswünsche

Wunschzettel der Hausfrau
 Leselampe . . . 18.50 Haarrockner . 15.50
 Speisez.-Krone 22.00 Kaffeemaschine 9.90
 Bügeleisen . . . 4.50 Gasherd monatl. 2.70
 Heizkissen . . . 8.50 Elektr. Herd . 3.40

Wunschzettel des Hausherrn
 Schreibtischlampe 7.80 Rauchzerzehr 6.50
 Herrenz.-Krone 12.50 Zigarrenanzünder 9.50
 Elektrische Uhr 19.00 Rundfunkgerät 99.00

Stadtggeschä
 G. m. b. H., Halle (Saale), Große Ulrichstraße 54

Gehrockanzug
 gr. Figur, Jolunform Rock, Peterine, Damen Stoffe, Aufschlagstr. zu ver. Herrentier 5, partiere rechts.

Radioapparate
 u. Nähmaschinen u. Beamie und Teil angebot zu äußerst günstig. Preisen auf Teilzahlung. Cff. u. A 5281 an die Exp. dieser Zeitung.

Orch.-Violine
 la. alt. Trotter Instrument, sehr schön, zu verfaul. Schillerstr. 60, part. II.

Gr. Handwagen, Rinfachmaschine und Rinfachmaschine zu verfaul. Gauder Str. 74.

30 Delgemände
 v. Delgerstraße 10 pt.

Regulator
 verfaul. Kugell. Anst. Anhalter Str. 17 I.

Prima junge Holzerkugeln
 30 Stk. verfaul. Anhalter Str. 17 I.

Erhaltener Gehrockanzug
 mitt. Größe, Bundweite etwa 105, zu verfaul. Cff. unt. A. 3. 7068 an die Exp. d. Ztg.

Fotoalben - Feine Briefpapiere
 Umleg- und Kunstkalender
 Füllfederhalter
 empfiehlt in reicher Auswahl

J. Zoebisch
 Papierhandlung
 Große Steinstraße 82

Billige und gute Weihnachtsgaben
 Gummiflächen - RM. 1.-
 Gummiflächen - RM. 0.75
 Gummischürzen
 verschiedene
 von RM. 1.- an
 Zier- und Kinderschürzen billiger!
 Reisrollen
 von RM. 1.20 an
 Reisekissen
 von RM. 2.40 an
 Gummihosenhalter
 Socken - Stützen - und Aerenhalter
 Dauerwäsche
 Marke „Zelida“
 Gummispielwaren
 dieses Jahr besonders billig!
Zimmer-Gymnastik-Apparate
 für Erweich. u. Kinder Nahrungsmittel, Bidets Bett-Tische u. a. m. Feinseifen
Parfümerien
C. Kappenbach & Co.
 Gr. Ulrichstraße 11, Leipziger Str. 61/2.

Eine reiche Auswahl
 von gut. Marken-
Pianos
 zu stark herabgesetzten Preisen
 finden Sie im
Pianohaus Maercker
 Waisenhausweg 18
 am F. Anckeplatz

Christbaumhalter
 Vogelbauer, Glöckl, Gr. Wäldergat. bill. zu verfaul. Dorostadtstr. 15, III.

Bettstelle
 mit Matr. zu verfaul. Vinkenstr. 74. I. II.

Neues großes Holzjohannekpf.
 billig zu verfaul. Werner, Grafweg 17 Hof 1 Treppe.

Gr. Schrankapparat
 mit mehr als 50 Stk. billig zu verfaul. B. Jäger, Martinstr. 11.

Gr. Eisenbahn
 mit sämtlichem Zubehör zu verfaul. Schönfelder, Trostbergstr. 14, III.

Mozartbüste
 zu verfaul. Körniger Str. 7, III I.

Schenkt praktisch!
 Klein- od. Flur-Möbel, Sessel, Sofas, Couchs
Chaiselongues
 zu unglaublich billigen Preisen
Möbelhaus Schrioth
 Kleine Ulrichstr. 34

Gr. Schrankapparat
 mit mehr als 50 Stk. billig zu verfaul. B. Jäger, Martinstr. 11.

Gr. Eisenbahn
 mit sämtlichem Zubehör zu verfaul. Schönfelder, Trostbergstr. 14, III.

Mozartbüste
 zu verfaul. Körniger Str. 7, III I.

Zehr gut erhalt. e. Mittelguckelone
 vierfach, beschliff. Schalter, für 12 Stk. zu verfaul. Genfisch, Gefensstr. 1, I.

Gr. Schrankapparat
 mit mehr als 50 Stk. billig zu verfaul. B. Jäger, Martinstr. 11.

Gr. Eisenbahn
 mit sämtlichem Zubehör zu verfaul. Schönfelder, Trostbergstr. 14, III.

Mozartbüste
 zu verfaul. Körniger Str. 7, III I.

Praktisch schenken!
 Zum Beispiel:
halbare Strümpfe
Bacher
 Das führende Spezialgeschä
 Leipziger Straße 102

Gr. Schrankapparat
 mit mehr als 50 Stk. billig zu verfaul. B. Jäger, Martinstr. 11.

Gr. Eisenbahn
 mit sämtlichem Zubehör zu verfaul. Schönfelder, Trostbergstr. 14, III.

Mozartbüste
 zu verfaul. Körniger Str. 7, III I.

Praktisch schenken!
 Zum Beispiel:
halbare Strümpfe
Bacher
 Das führende Spezialgeschä
 Leipziger Straße 102

Gr. Schrankapparat
 mit mehr als 50 Stk. billig zu verfaul. B. Jäger, Martinstr. 11.

Gr. Eisenbahn
 mit sämtlichem Zubehör zu verfaul. Schönfelder, Trostbergstr. 14, III.

Mozartbüste
 zu verfaul. Körniger Str. 7, III I.

Praktisch schenken!
 Zum Beispiel:
halbare Strümpfe
Bacher
 Das führende Spezialgeschä
 Leipziger Straße 102

Gr. Schrankapparat
 mit mehr als 50 Stk. billig zu verfaul. B. Jäger, Martinstr. 11.

Gr. Eisenbahn
 mit sämtlichem Zubehör zu verfaul. Schönfelder, Trostbergstr. 14, III.

Mozartbüste
 zu verfaul. Körniger Str. 7, III I.

Praktisch schenken!
 Zum Beispiel:
halbare Strümpfe
Bacher
 Das führende Spezialgeschä
 Leipziger Straße 102

Gr. Schrankapparat
 mit mehr als 50 Stk. billig zu verfaul. B. Jäger, Martinstr. 11.

Gr. Eisenbahn
 mit sämtlichem Zubehör zu verfaul. Schönfelder, Trostbergstr. 14, III.

Mozartbüste
 zu verfaul. Körniger Str. 7, III I.

Praktisch schenken!
 Zum Beispiel:
halbare Strümpfe
Bacher
 Das führende Spezialgeschä
 Leipziger Straße 102

Gr. Schrankapparat
 mit mehr als 50 Stk. billig zu verfaul. B. Jäger, Martinstr. 11.

Gr. Eisenbahn
 mit sämtlichem Zubehör zu verfaul. Schönfelder, Trostbergstr. 14, III.

Mozartbüste
 zu verfaul. Körniger Str. 7, III I.

Praktisch schenken!
 Zum Beispiel:
halbare Strümpfe
Bacher
 Das führende Spezialgeschä
 Leipziger Straße 102

Gr. Schrankapparat
 mit mehr als 50 Stk. billig zu verfaul. B. Jäger, Martinstr. 11.

Gr. Eisenbahn
 mit sämtlichem Zubehör zu verfaul. Schönfelder, Trostbergstr. 14, III.

Mozartbüste
 zu verfaul. Körniger Str. 7, III I.

Praktisch schenken!
 Zum Beispiel:
halbare Strümpfe
Bacher
 Das führende Spezialgeschä
 Leipziger Straße 102

Gr. Schrankapparat
 mit mehr als 50 Stk. billig zu verfaul. B. Jäger, Martinstr. 11.

Gr. Eisenbahn
 mit sämtlichem Zubehör zu verfaul. Schönfelder, Trostbergstr. 14, III.

Mozartbüste
 zu verfaul. Körniger Str. 7, III I.

Praktisch schenken!
 Zum Beispiel:
halbare Strümpfe
Bacher
 Das führende Spezialgeschä
 Leipziger Straße 102

Gr. Schrankapparat
 mit mehr als 50 Stk. billig zu verfaul. B. Jäger, Martinstr. 11.

Gr. Eisenbahn
 mit sämtlichem Zubehör zu verfaul. Schönfelder, Trostbergstr. 14, III.

Mozartbüste
 zu verfaul. Körniger Str. 7, III I.

Es bleibt dabei . . .

Mehl
 nur von
Gebr. Steudloff
 Große Steinstraße 34 a
 Steinlor-Klinken. Telefon 231 22. Alles frei Haus

MÖBEL
 auf Teilzahlung
Metallbettstellen 40.00
 Größe 90/190, mit guter Schlaffeder-Matratze und 4-teil Dreilaufgale nur
Anzahlung 5 Mark
Wochenrate nur 1 Mark
 Ferner
KUCHEN
 Schlafzimmer, Speisezimmer, Heranzimmer, Schreibzische, Sessel, Holzstellen, Schränke Chaiselongues, Sofas, Uhren, Porzellan, Kinderwagen, Federbetten, Gardinen, Teppiche, Stropecken

N. FUCHS
 Halle (S.), Große Ulrichstraße 58
 im Hause der Nordsee-Fischhalle
 Sonntag v. 12-6 Uhr geöffnet

Erhaltener Gehrockanzug
 mitt. Größe, Bundweite etwa 105, zu verfaul. Cff. unt. A. 3. 7068 an die Exp. d. Ztg.

Erhaltener Rind-Klappstuhl
 gepolst., sehr gut erhalten, zu verfaul. Zsigmondyweg 10, I.

Erhaltener Gehrockanzug
 mitt. Größe, Bundweite etwa 105, zu verfaul. Cff. unt. A. 3. 7068 an die Exp. d. Ztg.

Erhaltener Rind-Klappstuhl
 gepolst., sehr gut erhalten, zu verfaul. Zsigmondyweg 10, I.

Kunstmal-Artikel
 Malkästen für Öl- und Aquarell-Malerei
 Keilrahmen, Malerleinen etc.
 Puppenmöbel- und Spielsachen-Farben
 Kinderwagenverdeck-Lackfarben
 Skilack, schnee- und wetterfest
 Hockeyball-Lack, stoß- und schlagfest
 kaufen Sie billigst in unseren Spezialgeschäften
am Rickelw. u. Herrcnstr. 11
Maass & Co.

Rundstuhlgelände
 Str. 41, billig zu kauf. gesucht. Markt, Neißestraße 14.

Dipl.-Schreibstift
 aus Ansbach
 zu kaufen gesucht. Cff. unt. A 5276 an die Exp. d. Ztg.

Billigster Weihnachtsverkauf!

Was jeder brauchen kann:
 Fingerhandschuhe, reine Wolle 1.15
 Damenhandschuhe, Stoff, Leder-
 sohle 1.50
 Strickjacken, schon ab 1.50, -95
 Schlafdecken, mollig warm, ab -48
 Unterhosen, alle Preislagen, ab 1.65
Herren-Hosen
 für alle Zwecke
billigst
 Windjacken, Riesenauswahl, ab 4.85
 Joppen, grün Loden, 12.75, 10.90, 9.75
 Ski-Handschuhe nur 1.75
 Ski-Mützen nur 1.90
 Volks-Schneeschuhe, Gr. 160 cm 9.95
 Rindbo-Schnürstiefel, nur 8.00
 Arbeits-Schnürstiefel, 7.45 6.95 5.95
 Schafstiefel, Rindleder, 13.75 12.75
 Langstiefel, auch mit Stulpe . 19.75
 Mantelstiefel, braun, La Paßform 19.75
 Taurenstiefel, erprobte Qualität 14.95

Preisliste neu Erschienen!

Siegm. Schwarz
 50 Leipziger Straße 50
 Sonntag geöffnet.

Aus der Heimat

Urgroßmutter.

Wiese. Die frühere Botenfrau Witwe Johanna Klinkhardt in Wolmirstedt begibt heute in voller Mitternacht ihren 95. Geburtstag. Die Gemeinde erbrachte die übliche feierliche Beweise. Von ihren acht Kindern sind noch sechs am Leben, von denen der älteste Sohn bereits 74 Jahre alt und Urgroßvater ist. Das Geburtstagskind hat daher das seltsame Glück, Urgroßmutter zu sein.

Eine vierjährige tapfere Lebensretterin.

Keinsdorf. Als tapfere kleine Lebensretterin zeigte sich die vierjährige alte Irngard Conrad. Beim Probieren des süßlichen Glases war der 3/4-jährige alte Günther stark. Etwas des Günstigsten war, in den ziemlich tiefen Teich auf dem Gutshof gerollt. Er konnte sich mit eigener Kraft gegen das hohe Ufer nicht aus dem Wasser retten. Zwei anwesende Jungen liefen aus Mitleid fort. Nur die kleine Irngard ließ ihren Spielkameraden nicht im Stich, sie schaute mutig zu und konnte die Hand des im Wasser Jüngelchen ertasten. Sie zog dann so lange, bis Günther an Land war.

Die Hand ist kein Hammer.

Delitzsch. Ein Brauereiführer verfuhr die seiner Erwerbslosigkeit aus der Gränze. Er wollte mit der linken Hand einen Nagel in ein Brett schlagen, aber der große Nagel drang mit dem Kopf durch die Innenfläche der Wand durch die Handhaken hindurch und war auf dem gegenüberliegenden Ende zu fühlen. Der junge Mann bekam natürlich einen heftigen Schreck. Im Dauerlauf rannte er aber durch die Stadt, die Hand mit dem darin steckenden Nagel vor sich haltend, der ihm den Nagel festschneidete entfernte.

Eine Kränzerin verlor 2000 Mark

Wiesche. Ein Weiblicher Damskränzerin, dem 10 Mitglieder angehören, hatte im Laufe des Jahres etwa 2000 Mark gelohnt, die jetzt in Weibchen zur Auszahlung kommen sollten. Da ließ sie heraus, daß die Verwalterin F. S. des Geldes, der man zu solchem Vertrauen gesetzt hatte, das Geld nicht auf die Sparte gebracht, sondern unterlassen hat. Die Empfänger der Betragen ist natürlich groß.

Massenentlassungen oder Vertreibung der Arbeitslosen.

Jena. Eine Betriebsversammlung der Firma Carl Zeiss beschäftigte sich mit einem Vorschlag der Geschäftsleitung, zur Vermeidung weiterer Entlassungen die Arbeitszeit von 40 auf 38 Stunden unter anderem Vorknappung herabzusetzen. Die Gewerkschaften haben einen abschließenden Standpunkt eingenommen. Es findet nun eine Urabstimmung statt. Wenn die Mehrheit der Belegschaft sich für die Ablehnung des Vorschlags ausdrückt, werden 250 Arbeiter zur Entlassung kommen. Die Rindigungen sind bereits angemeldet worden.

Das Handwerk ehrt seinen hundertjährigen Meister.

Der Hundertjährige in städtischer Camme inmitten der Festveranstaltung.

Schleifungen. Es war erklärlich, daß der 100. Geburtstag des Bezirksgruppenleitermeisters Gottlob Prager, über den wir bereits berichtet haben, keine Handwerksfesten, Freunde und Bekannten zu einem besonderen Sonntag angesehentlich. Die Ehrfurter Gruppe der Schmiedefestmeister hatte ihre städtische Veranstaltung nach Schleifungen angesetzt, bei welcher Gelegenheit Stadtrats Dr. Seidel, Ehrfurt, über handwerkliche Fragen sprach. Dann wurde das Geburtstagskind aus seiner Wohnung abgeholt.

Am höchsten beehrte ihn der große Mann zunächst Stadtrat Goettig und verlas die Schreiben des preussischen Innenministers Dr. Prager und des Landrats amtes Schleifungen. Er wies darauf hin, daß die Verbindung mit dem hundertjährigen Meister, das Gottlob Prager in seinem schweren und vereinnahmungsreichen Beruf nicht ein einziges Mal Urlaub zu bewilligen gegeben hat. Das ist noch einmal zu hören, freute den Jubilar, der ebenfalls durch die Tugenden zwischen dem er zu langer Beweise von seinem unverwundlichen Humor gab, städtisch.

Für die Stadt Schleifungen, deren ältester Bürger Prager ist, überbrachte die Glückwünsche ein Geschenk Bürgermeister Dammesbeck. Im Namen der Handwerkskammer Ehrfurt gratulierte Präsident Dunkel, der daran erinnerte, daß Gottlob Prager immer das Vorbild eines deutschen

erfahrenen Handwerksmeisters gewesen ist. Hingegen zu dessen Namen die Worte, die im Namen seiner engeren Berufscollegen Obermeister Heiler, Ehrfurt, an Prager richtete. Dieser habe, so führte er aus, vor drei Jahren verstorben, daß er seinen 100. Geburtstag feiern werde, und dieser Verstorbenen habe Prager ebenfalls. Das heute — leider — etwas fehlendes in Deutschland, aber Prager habe es immer so getan in seinem ganz langen Leben. Für den städtischen Handwerkerbund sprach Obermeister Widlos, Ehrfurt, für die Gruppe Schleifungen Herr Klemm. Ein jeder legte bei seinen Worten ein Geschenk in Geld oder Waren auf den Geburtstag, und zuletzt auch noch Frau Hofer für die Damen der Ehrfurter Schmiedefestmeisterei.

Es war interessant zu beobachten, mit welcher Aufmerksamkeit der Jubilar den einzelnen Ansprachen folgte und durch treffende Zwischenbemerkungen zeigte, daß sein Geist noch reger arbeitete als er sich noch vieler Vorteile in seinem Leben zu erinnern. Mit tief bewegter Stimme dankte er für all die vielen Ehrungen und ersetzte dann auch noch von diesen oder jenen Erinnerungen aus alter Zeit.

Ein gemächliches Zusammenfassen ist doch zu dem dem der Jubilar selbst am meisten erkennt war. Er ließ sich noch recht zu ihm und ein bißchen, daß er auch heute noch ein guter Weibchener ist, der gern plaudert, aber auch gern arbeitet, wenn die Jugend im Alter von 50 und mehr Jahren zu ihm spricht.

Die „Krebsheilungen“ im Bestrahlungsinstitut.

Der Staatsanwalt beantragt hohe Geldstrafen. — Am Sonntag Urteilverkündung.

Magdeburg. Nach mehrwöchiger Dauer neigt sich jetzt der große Aufschrei, über dessen Beginn wir berichtet haben, seinem Ende zu. Nachdem die medizinischen Sachverständigen in den letzten Tagen ihr Gutachten abgegeben hatten, stellte der Staatsanwalt seine Strafanträge. In dem Plandrogen läßt über die Strafen und was die das Vorleben der Angeklagten, um bei Frau Köhler und Frau Seiffert daraus zu folgern, daß ihre Vorbildung zur Ausübung einer Heilanstalt nicht ausreiche. Die Institute seien unzulänglich eingerichtet gewesen, die Verfahren methodisch und unklar, aus die Bestrahlungen unzuverlässig und erfolglos. Auch an den guten Willen der Angeklagten konnte er nicht glauben; aus dem Briefwechsel der Angeklagten mit den

Bestrahlung ausgeblieben sei. Darunter befinden sich acht Todesfälle.

Bei den Bestrahlungen sei nicht ein einziges Mal ein Erfolg als gebilligt nachweisbar gewesen. Er halte daher die drei Angeklagten im Sinne der Anklage für schuldig.

Bei Frau Seiffert, der Inhaberin des Magdeburger Instituts, beantragte der Staatsanwalt eine Geldstrafe von drei Jahre Gefängnis.

1000 Mark Geldstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von nicht mehr als drei Jahren. Frau Köhler sei nur an zwei Fällen beteiligt. Sie habe es aber wegen ihrer guten Vermögenslage nicht nötig gehabt, in irgend einer Weise an dem Verstum zuwirken. Er beantragte gegen sie eine Geldstrafe von 1000 Mark, eine Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von nicht mehr als drei Jahren.

Am Sonntag soll das Urteil verkündet werden.

Die Bestrahlungsampfen

herbeiziehenden Fabriken suchte er den Nachweis zu führen, daß die Angeklagten selbst die Bestrahlungsampfen nicht als Heilanstalt angesehen hätten, während nach der Anklage der Sachverständigen die Heilungen von anderen Kranken unter gewissen Bedingungen ausgeübt worden seien. Auch der Arzt Dr. Köhler hätte wissen müssen, daß diese Bestrahlungsampfen erfolglos waren. Er habe die Patienten zur Bestrahlung geschickt.

Beim Eingehen auf die einzelnen zur Anklage lebenden Fälle führte der Staatsanwalt an, daß etwa 14 Patienten der Anklage geschädigt wurden, als die ihnen verordnete

Zug von Chinesen.

Das Aßen. Seit einiger Zeit haben sich zahlreiche Chinesen hier niedergelassen, die fast ausschließlich Zucht von anerkannt erhalten. So daß ihre Zahl jetzt etwa 50 beträgt. Ihre Tätigkeit, die hauptsächlich im Textilhandel besteht, bedeutet eine große Erweiterung für viele Geschäfte.

Eine Zellenkammer explodiert.

15 000 Mark Sachschaden.

Bera. Am Mittwoch ereignete sich in der Zellenkammer und Reformanstalt für Irre in der Neuen Straße eine schwere Explosion. Die Zellenkammer, die 2 1/2 Zentner leicht brennenden Stoffe, Wasser, verlor, verlor mehrere, explodierte die Zelle. Das ganze Zimmer, Türen und Fenster wurden zertrümmert und eine Wand hinabgedrückt. Im Ruin stand der Raum in Flammen. Die Arbeiter des Betriebes waren durch das Feuer abgelenkt und mußten mit Hilfe der das Feuer löschen. Die Zellenkammer kam den beiden Arbeiter, die an der Zelle beschäftigt waren, mit dem Zerschellen davon. Das Feuer dehnte sich im ersten Moment aus und fand in den leicht brennenden Stoffen reiches Nahrung. Die Feuerwehre konnte verhindern, daß das große Zellenkammer im zweiten Stockwerk von den Flammen ergriffen wurde, sonst hätte das ganze anstaltliche Gebäude in die Luft fliegen können. Immerhin ist ein Schaden von 15 000 Mark entstanden.

Zehn-Millionen-Werte zur Arbeitsbeschaffung.

Weimar. Der Hausbauanstalt des Thüringer Landtags nahm nun eine Einzelberatung die Arbeitsbeschaffung wegen Aufnahme einer Anlage in Höhe von fünf Millionen Mark zur Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms mit dem Stimm der Nationalparlamenten und des Landesbundes bei Stimmhaltung der Voten an.

Eisenle.

Euerhart. Obwohl die Frostperiode nur von kurzer Dauer war, hat sich auf den Eisenbahnen die Abnutzung der Weichen bereits abgerundet. Die Weichen der Eisenbahnen für die hohe Zugkraft zu verformen. So defekt am Mittwoch mit Eisenbahnen Wagen die Straßen unserer Stadt, um in die aufzunehmenden Eisenle zu mandern.

Für Unterricht am Breiten.

Saalfeld. Die Thüringer Regierung hat wegen Differenzen mit dem Schulverband Kaufdorf, die schon einige Zeit zurückliegen, die Aufhebung der Zwangsangehörigen der Schule in Kaufdorf verfügt. Die Schulförder müßten nun den zweimal weiteren Weg nach Eichen oder Nitzschdorf zurücklegen. Die Kaufdörflichen Einwohner wenden sich deshalb gegen die Verfügung und lampeigen gegenwärtig Unterschriften für einen Aufbruch am Breiten durch eventuellen Betriebsanstalt.

Wipfisch. (80. Geburtstag.) Am 16. Dezember feiert Frau Schloßmeister Anguste Kierberg hier in letzter erforderlicher und achtzigster Geburtstag. Am Sonntag ist Frau Kierberg in der Saale-Zeitung und braucht noch keine Briefe.

Warme Lederhosen schenke 3,90 an der Handlung J. Rautenberg schon für 3,00 Sitz. Qual. Gr. Steinstr. 5



Der letzte Einsatz
Roman von
GEORG URBAT

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Da neigte der alte William ergeben das ergante Dampf. Vater sein, ist immer leichter, sagte er auf.
Bakari mo wie ausgereißelt. Das Mädel aetel ihm. Das schmechte ihr nicht an. Der war er nicht der „große“ Bakari. Das war frisch und frei und hatte einen tiefen Schein im Magen. Und der Gaul konnte schon etwas. Aus dem konnte man mehr herausholen. Jeder Direktor würde ihm danken, dem er das Mädel einwohlt. Sein Gang war leicht und elastisch geworden, als der Hex wieder in seiner Vorhand und sie aus dem Zatterlauf gingen, um bei Roldwich unter dem Stadthofbogen zu Mittag zu essen.
Da saßen nun die drei, die zuerst wenig voneinander eingenommen waren, friedfertig um den weiß gebendeten Tisch und begannen, sich gegenseitig willen viel, viel besser zu gefallen.
Auch der alte William hatte sich mit der weißen Tischdecke und dem blühenden Gefäß ausgelebt, denn vor ihm auf dem Teller lag ein riesiges Schüssel mit einem Ei darauf und kleinen Feinchen, wie er meinte, und daneben stand ein großes Glas Bier. Das war schon etwas anderes als wie die magere Kost der letzten Tage. Nur als er wieder das Messer in den Mund steckte, erhielt er

von Häbel einen gelinden Tritt mit dem Fuß, Bakari denn er doch ihr Vater sein und mütterlich eien.
Entschuldigend Sie schon, Fräulein Häbel,“ sagte er erstickt.
Häbel wurde wieder einmal rot, und Bakari mußte mählich ein Aufsehen unterdrücken. Auch wenn er nur lächelte, wie jedoch, fand Häbel dieses Säbeln lange nicht mehr so annehmlich und überhöht wie am Tage vorher. Sie fand heute bereits, daß Bakari ein sehr liebenswürdig, amüsanter Mann wäre, der die Welt kannte wie ein Fuchs. Nur daß eine Frau oder ein Mädchen sich abdrückte in diesen Mann verleben könnte, das war nicht so leicht, wie ihm gut und dankbar sein, das wollte sie schon, wenn er ihr weiter half.
Bakari hatte eine stille Freude an seinen beiden Gästen. Das an den beiden etwas nicht stimmte, das hatte er bald heraus, denn zu sich verbesserte sich der M. Bald sagte er scherzhaft zu dem Mädchen: „Eine liebe Tochter!“ Dann wieder erstickt: „Was dieses Fräulein!“ und dann auf einmal aus einfach „Fräulein Häbel“. Wenn Bakari aber an den beiden in das Geheimnis eindringen wollte, fand er sich die Achseln. Er verstand sich der Kopf, was wohl hinter den beiden stehen würde. Denn was der M. von seinen Erzählungen beim Zirkus erzählt, war all und verkauft, und was das Mädchen von

Zirkus erwarnt, was so überreich an Hoffungen, daß er schon etwas Wasser in diesen Wein gegeben hätte, er hätte nicht die Mühe.
So sagte er freundlich: „Verzeihen Sie bitte, daß ich Ihnen jetzt etwas sagen muß, das Ihnen nicht gefallen wird. Aber es ist für Sie besser, wenn ich ehrlich bin. Niemand wird so hart gearbeitet, nitand werden so hohe Verdiensten an die Hand zu stellen, wie in der Welt der Artisten. Täglich muß er sein Leben als Spiel legen. Und was den klagenden Pojn dafür abstrift, so ist er nicht immer hoch. Was bedachten Sie denn mit Ihrem Pferd zu verdienen, mein Fräulein?“ Häbel nickte die Köpfe. Sie schenkte sich, eine Summe zu nennen.
Und wieder lag er freundlich und mütterlich Bakari: „Ihr Pferd ist schon, sehr schön logar. Es wird Ihnen noch von Werden enttäuen. Es ist nicht nicht. Die was Sie da mit ihm einzeln haben, ist recht schön, aber nennig, unklar, nicht. Sie und Ihr Pferd werden noch viel lernen müssen!“
Häbels Köpfe laut tief.
„Was er Sie wohl, was es jetzt mit dem, was er ist verdienen könnte.“ fragte sie leise.
Bakari dachte eine Weile nach. Dann sagte er: „Nach dem was ich zuletzt in den Artisten gesehen habe, können Sie bei freiem Willen und Ritter für das Pferd etwa ein einmündelstündiges Monatswerk im Monat rechnen.“
„O Gott!“ entfuhr es unwillkürlich Häbel. Erstaunend war es durch ihr Köpfein geöhren, wie lange sie bei solch einem niedrigen Entgelt sparen und arbeiten müße, um die Ausgaben bei Einzel Ritten abzutragen und dann ihren Mann zu stellen.
Bakari lag ihr auf dem Sinn und bedrückte verworrenes Gesichtchen. Sie sah ihm hinter diesen Mädel und seinem Zorn feste. In ihr warnt war dieses lange Gesicht plötzlich in einen kleinen jungen Artisten hatte er nicht schon mehrere gesehen, hier mußte er auf jeden Fall gehen

Jagdergebnisse.

Hierhermannsdorf. Bei der Zerschlagung des Dominanenpeters Wäldchens haben die Jäger 110 Fasanen zur Strecke gebracht.

Gölsen. Bei der von der hiesigen Jagdgesellschaft abgehaltenen großen Erzielung wurden außer einer Anzahl von Fasanen 800 Hahnen zur Strecke gebracht.

Festpreise.

Korshäusen. Auf dem Schweinemarkt waren (im Zusammenhang mit den jetzt zunehmenden Hausfleischungen) Käufer in größerer Anzahl erschienen.

Festnahmen bei der Reichsbahn.

Korbhaid. Bei Nachprüfung der Bücher und Kasse des hiesigen Reichsbahn-Auslieferungsbüros hat sich Unregelmäßigkeiten herausgestellt.

Wieder Massenführung von Thermometern.

Himmsen. Vor dem Amtsgericht Wehren fand der Prüfung nach Kauf vieler aus Sangevielen, da er 672 Zehner Thermometer ungenügend und ohne Vertheilung nach Gabana auf Stube ausstufte.

Ueber 100 Schuhmacher arbeitslos.

Burg. In Burg, das u. a. auch durch die Schuhfabrik bekannt ist, mühen infolge der Stilllegung der Schuhfabrik Schuhmacher fern, trotzdem die Schuhfabrik Tag bei der durchschnittlich wöchentlich 40 Stunden gearbeitet werden, mehr als 400 Arbeiter, die in anderen Betrieben zur Entlastung kamen, nach und nach eingestellt hat.

Ein Schornsteinfeger erstickt.

Braunschw. Am Dienstaumorgen ist der 50 Jahre alte Schornsteinfeger Alfred Kaiser bei der Ausübung seines Berufes in einem Saale an der Ritterstraße tödlich verunglückt.

Daran mußte sie sich ihm schon. Mit heißen, fliegenden Haaren ergrühte sie, daß niemand zu Hause wisse, wie sie sich verhalten und was sie vorhaben, und viel Geld wolle sie verdienen, um Mühen zu besetzen.

„Nun“, sagte sie freundlich, „hat Baltari dießmal Brot gehalten?“ „Doch!“ rief Bärbel begeistert und voller Stolz.

„Nun“, sagte sie freundlich, „hat Baltari dießmal Brot gehalten?“ „Doch!“ rief Bärbel begeistert und voller Stolz.

Aus dem Anhalter Land

Schulden beim Krankenhaus.

Röthen. Der Verwaltung des Kreis-Krankenhauses ist es nicht mehr möglich, den Wohlfahrtsrat der Stadt Röthen dem Krankenhaus überweisene Kranke auszunehmen.

Schneeplätte verurteilt Betrugsunters

Cherzgerode. Die Schneelalthe hat auf der Straße von Gerode nach Maderprung mehrere Verkehrsunfälle verursacht.

Die neue Glode.

Nathmannsdorf. Unter großer Theilnahme der Einwohner wurde die neue Glode eingeweiht.

Leben der blinden Großmutter ermordet.

Gemisin. Hier hat der 83 Jahre alte Schloher Wehner sein außerordentliches Kind in Gegenwart der blinden Großmutter des Kindes auf absonderliche Weise ermordet.

Gasdorf. (Konkurs.)

Ueber das Vermögen des Baugeschäfts und der Bauoffizin Langward, Jahn in Gasdorf a. d. H. und über das Vermögen des Händlers Jahn in Gasdorf a. d. H. ist das Konkursverfahren eröffnet.

„Nun“, sagte sie freundlich, „hat Baltari dießmal Brot gehalten?“ „Doch!“ rief Bärbel begeistert und voller Stolz.

Abbruch des Glats.

Deßau. Der anhaltische Canthala vollendete die dritte Feigung des Glats. Aus den Leibern ergab sich nichts Befriedigendes mehr.

Nachau. (Der Ferkelmarkt) zeigte einen Anstieg von 230 Ferkeln.

Ueberbrückungen a. Ser. (Mit dem Arm in die Ferkelmarktungsmaße.) Auf den Ueberbrückungen, einer in Ueberbrückungen gelegenen Grube, erlangte sich ein schwerer Unfall.

Sobascheln. (Belohnung für die Feuertüchtigkeit.) Bei dem großen Brande der Arsenobehälter in Fabrik Kupferwerk ist die Sobascheln Feuertüchtigkeit besonders eingetieft.

Weßau. (Straßenverbesserungen.) Im Anschluß an die Bauarbeiten der „Großen Brücke“ in Weßau, die rüstig vorwärts-schreiten, wird das Vandesbauamt Weßensfeld weitere Erfordernisse des heutigen Verkehrs in Weßau fragen und neue Arbeiten ausführen lassen.

Sturze an der Kirche verbreitert, die schon manchen Unfall verursacht hat. Nachdem Naturfreund wird es allerdings schmerzlich berühren, wenn die alte Weismühle samt ihrem Felsentempel und dem reichlichen Friedhofe, in der Nähe ein schöner Anblick, verfallend sein wird.

Schweinitz. (K. i. Ruch gegang.) Während der Waisbeförderung auf seinem Felde mit Pflügen beschäftigt war, ging plötzlich ein Stiel Feld zu Bruch.

Weßau. (V. u. a. in der G. i. R. u. a.) Im Anschluß an die letzte Monatsversammlung konnte der Vorsitzende, Herr V. Scheib, verschiedene treue Mitglieder ehren.

Namsta. (Die Besuche.) Durch Zufall machte die Polizei einen guten Fund. Es gelang ihr, eine Tischdecke festzunehmen, die in den letzten Monaten in der nähere Umgebung mehrerer Gebäude verborgen war.

Der Briefträger kommt d. M. zu Ihnen, um die Bezugsgebühren für Jan. 1. RM. RM. Bestellsgebühren abzuholen.

FÜR UNSERE OSTBEZIEHER

Der Briefträger kommt d. M. zu Ihnen, um die Bezugsgebühren für Jan. 1. RM. RM. Bestellsgebühren abzuholen.

SAALE-ZEITUNG

genau! wurde, wußte die Zuschauermenge zu Fuß und zu Pferde, die das schöne Pferd bewunderte, und die Sicherheit dabei, mit der die jungen, ästhetischen Meistern das Pferd über die Hindernisse hinwegführten.

„Nun“, sagte sie freundlich, „hat Baltari dießmal Brot gehalten?“ „Doch!“ rief Bärbel begeistert und voller Stolz.

„Nun“, sagte sie freundlich, „hat Baltari dießmal Brot gehalten?“ „Doch!“ rief Bärbel begeistert und voller Stolz.

Herriot lehnt ab...

Herriot wurde am Donnerstag nachmittag vom Staatspräsidenten empfangen, mit dem er eine sehr eingehende Unterredung hatte.

Beim Verlassen des Elysees gab Herriot folgende Erklärung ab: Der Staatspräsident habe ihm die Ehre ermieint, ihn mit der Verwaltung der Regierung zu beauftragen.

... und Chaumierys beauftragt.

Staatspräsident Lebrun hat dann am Donnerstagabend den bisherigen Innenminister Chaumierys mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt.

Beim Verlassen des Elysees erklärte er, er habe den Staatspräsidenten darauf aufmerksam gemacht, wie eng er mit allen Handlungen Herriots verbunden sei.

Die am Donnerstagabend stattgefundene Sitzung des Reichsrats wurde zum ersten Male von dem neuen Reichsinnenminister Dr. Brauns geleitet.

Bracht stellt sich dem Reichsrat vor.

Die am Donnerstagabend stattgefundene Sitzung des Reichsrats wurde zum ersten Male von dem neuen Reichsinnenminister Dr. Brauns geleitet.

Der Reichsrat trat dann in die Tagesordnung ein und beschloß zunächst, gegen die vom Reichsminister des Innern...

Der Reichsrat trat dann in die Tagesordnung ein und beschloß zunächst, gegen die vom Reichsminister des Innern...

Voranschicht nach die Amnektion-Berichte des Reichslandes beraten werden können.

Reichsverkehrsminister fordert Beschleunigung der Postarbeiten.

Mitteil wird mitgeteilt: Um die Ausführung des bisherigen Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung auf den Reichsposten zu beschleunigen...

Deutschnationale Abgabe an Kerl.

Der Vorsitzende der deutschnationalen Landtagsfraktion Dr. von Winterfeld hat, wie wir in einem Teil der gestrigen Nummer schon mitteilten...

Die deutschnationale preussische Landtagsfraktion ist aus grundsätzlichen Erwägungen zu einer Beteiligung an der vorgeschlagenen Regierung in Preußen jetzt nicht bereit.

Der Oberpräsident der Provinz Grenzmarken-Posen-Preußen, von Bülow, wird am 1. April insolge Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand.

Am Mittwoch sind den Amtsleitern und Gauleitern der NSDAP, die allgemeinen Richtlinien und die ersten besonderen Anordnungen...

LO FÄHRT NACH MONTE CARLO MARGOT DANIGER WILHELM GOLDMANN-ZELIAG

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

So tanzt mit halbgeschlossenen Augen. Ihr Blick kreist über die Wände an den Tisch des Cafés.

Van Vaar verlor das Paar mit lächelndem Gesicht. Dieses unfehlbare Mädchen mit dem feinsten Blick und der natürlichsten Anmut...

„Ja, keines Mädchen. Die Welt ist schön, aber gefährlich! Kennen Sie denn überhaupt schon Ihr Heilsgeld?“

„Nein, Herr van Vaar!“ „Sie denken, in dieser Jahreszeit kommt für unsere Jungs hauptsächlich der Winter in Frage.“

„Ich bin wirklich sehr müde! Darf ich mich verabschieden? Es war ein sehr schöner Abend!“

„So läßt sich vor ihrer Wohnung halten. Sie verabschiedet sich ruhig und herzlich von Peter, der Wegner hat sie nur ein kurzes Kopfnicken.“

Steffens sitzt in der Villa am Frühstücks-tisch. Das Frühstück schmeckt ihm gar nicht. Ja, wenn es wie früher drei dicke dicke Butterkuchen, vier angebräunten Würste und eine Speckseite zum Frühstück geben würde...

würde... er trinkt mit Tee ohne alle und ist ein Stück Post. Blacboth ist das selbe. Mara hat es so angeordnet.

Der Gedanke an seine neuentdeckte Sekretärin entloft ihm das erie Lächeln. Er läßt sich sogar veranlassen, an den gerade...

„Herr Direktor, die gnädige Frau hätte Sie gern gesprochen!“

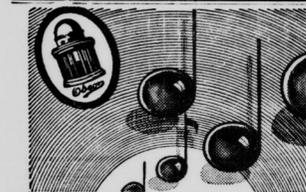
„Guten Morgen, France. Ich habe nur geschlafen wegen, weil die wunderlichen Klümmen so stark geduldet haben.“

„Ich brauche von Ihnen keine Beden anzuhängen, wie man mit Personalsache geht!“

„Nächste sieht er dabei in Gedanken seinen rathlosen Verdrüß mit der ewig triefenden Kasse hinter dem Ledertisch sitzen und Herrings aus der Sonne fischen.“

„Van Vaar, der wie Steffens neidisch feilscht, mit immer fabelhaftem Ansehen, bestärkt die beiden Herren. Er ist der Ansicht, daß Fräulein Zondern möglichst reich mit der „Combitan“-Tasche abreiten soll.“

„Mit dem vorliegenden Blatt beschäftigen die Berliner „Kommunisten“...“



Leffings „Minna von Barnhelm“

Wiederaufführung im Stadttheater Halle.

Als Gotthold Ephraim Lessing mit der Uebernahme einer auskömmlichen Sekretärstelle in Preßlau in seine zweite für die deutsche Literatur so bahnbrechende Lebensperiode eintrat, mußte er zunächst der deutschen Bildungsklassik das Schauspiel „Minna von Barnhelm“...

„Minna von Barnhelm“, dieser Lustspiel und Beginn ist heute Gedankenentwurf jedes Schöpfers. Durch das Soldatenstück des Majors von Tellheim...

avanzierten Jahrhunderts mit dem nun 170 Jahre alten Spiel auseinanderlegt. Es ist für einen Schauspielers, der heute Kolben und einen modernen Mechanismus zu spielen hat, nicht leicht, in dieser klassischen Grundlage seinen Mann zu stehen.

Und wenn das auch in der geistigen Wieder-aufführung der Fall war, so hat Lessing die richtigen Dolmetscher gefunden, die dem modernen Menschen noch das Werk zu vermitteln verstanden.

Annellee Johow, die der klassischen Dichtung und den klassischen Rollen, die ihrer Spielrichtung naheliegen, natürlich näher liegen muß, fand in der auch dankbaren Gestalt der Minna von Barnhelm viele Möglichkeiten, die sie für ihre klare aber abgerundete Sprechweise einbringen konnte.

Major die Treue zu halten, taten das mit der bei ihnen schon selbstverständlich gewordenen Klare Einverständnis. Ten Schwinderl Picant die in der Marine gab bis in Peter...

Der phonoplastische Ton bei Lindström's ODEON-Platten und Musikapparate

Der phonoplastische Ton bei Lindström's ODEON-Platten und Musikapparate. Er ist wirklichkeitsnahe und spiegelt die Persönlichkeit, Lebenswahr hören Sie Künstler von Wehr, wie Gitta Alpar, Rich. Tauber, Jan Kiepura und Lotte Lehmann.

ODEON-Platten und Musikapparate erhältlich in jedem guten Fachgeschäft

Neue Bücher.

Varchs Jagd-Abreißkalender 1933. Herausgegeben von der Zeitschrift „Bild und Wort“...

die Versammlungsräume der Jagdbroderie und die Dimensionen klären können. Auch wer nach einem vollenden Heim suchen möchte...

„Die große Völgereidende dieses Neben Saman bedeutendsten und merkwürdigsten norwegischen Dichters wird es freudig begrüßen, daß neben den zahlreichen in deutscher Sprache erschienenen Romanen jetzt dieser Novellenband erschienen ist...“

Stadt-Theater
Heute, Freitag, 20 bis gegen 23 Uhr
Die Fledermaus
Operette von E. Künneke
Sonntag 20 bis gegen 22 Uhr
Friedemann Bach
Oper von F. Graener
Zahlung der 3. Stamm-Karte erbeten

Thalia-Theater
Sonntag 20 bis gegen 22 Uhr
fräulein Frau
Lastspiel von Ludwig Fulda

Walhalla
8 Uhr die Operetten-Neuheit
Walzer aus Wien
Sonntag 4 Uhr - Sonntag 2 Uhr
das herrliche Märchen
Vom König Knackerich,
der keine Eierkuchen backen konnte

Bleyle-
Kleider
Anzüge
Pulllover
Westen
Hosen usw.
Fabrikniederlage bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84

Drei Freunde
unserer Jugend im Alter von
7-12 Jahren sind die 3 Baukasten
Elektroroman
für 100 elektrische Versuche 8.50
Alchemie
für 150 chemische Versuche 8.50
Optikus
für 100 optische Versuche 8.50
HALL-TRADE
RITER
im HYPERMARKT

Die Feste nahe!
Denken Sie bitte
an Ihre Klavier!
Wir stimmen **garantiert fachgemäß**
Ihr Instrument zu soliden Preisen.
Spezial-Blindenaufst.
Halle (Saale)
Fernsprecher: 24171, 21290

Gröffnungsanzeige.
Wir eröffnen am 17. Dezember 1932
unser Verkaufsfeld im Gehirngesundheits-
Eingang Hallmarkt, Treppenaufgang,
zum freien Verkauf gelangen u. a.
Ablösungsfälle, Iliken, Gold- und Silber-
schmuck.
Verkaufszeit von 8.30 bis 13.00 und
16.00 bis 18.30 Uhr.
Städtisches Beihamt.

Es gibt Hunderte von Gelegenheiten
im Leben, bei denen Ihnen
eine Kleinanzeige in der
„Saale-Zeitung“
helfen kann. Die kleine
Anzeige in der „Saale-
Zeitung“ ist dabei so
billig: 10 Worte kosten nur
60 Pfennige

Lohn Verzinkungen
im Vollbade (Feuerverzinkung)
bis zu den größten Gegenständen
Schnelle, saubere u. preiswerte
Bedienung.
Kyffhäuserhütte
Artern

Hotel-Pensionshaus „Wolfsburg“
Thale (Harz). Das persönliche Haus Som-
merfrische, großer, schattiger Garten. Die
Gäste unserer Räume genießen einen auf
Waldräde gelegten mit schönen Ausblicken
pünktlichen. Telefon: Thale (Harz) 289,
Besitzer: Dr. Meißner, Inhaber: H. Reber

Reinhold Schünzel
Lude Mannheim - - - Dolly Haas
in
Der Ball
bei Raffkes
Eine ironische Filmkomödie.
Täglich 4.00 6.15 8.30 Uhr

Ein schöner Schuh
ein praktisches Weihnachtsgeschenk
für wenig Geld
Damen-Spangenschuh
in diversen Farben 4,90 3,90 2,90 **1,90**
Rindboer-Spangenschuh
schwarz 3,62 2,90 3,15 2,75 27,30 2,50
Rindboer-Schnürstiefel
31,35 4,75 27,30 4,25
H. Wiebach, Halle a. S.
Kl. Ulrichstraße 11/12.

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

Achtung
Käufer!
Sie werden besonders
aufmerksam in den
Geschäften bedient, die
ihre Artikel durch In-
serate in der „Saale-
Zeitung“ ankündigen,
denn die betreffenden
Geschäftsleute wollen
Sie als Dauerkunden
gewinnen.

Rundfunkprogramm am Sonnabend
Leipzig
Sendelänge 386,6
6.15: Jungfernlied.
6.35: Frühkonzert.
9.40: Wirtschaftsnachrichten.
9.45: Wetterdienst, Wetterlandsabweisungen
Sachsenland und Gesamtprogramm.
9.55: Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
12.00: Aus fünfzig Operetten (Schall-
platten), im Aufschwung an Wetterbericht,
Schneeangaben und Zeitangabe.
13.00: Nachrichten, Wetterdienst und
Zeitangabe.
13.15: Virtuosen aller Art (Schallplatten).
Anschließend: Hörsendbericht.
14.00: Funkberatung.
14.10: Funknachrichten.
14.20: Hörspiele.
15.05: Funkkonzert: Schopmeyer Sr. M. Mü-
nich, Leipzig.
Mende - Telefonkon - Löwe - Stadtkurier
Bill, Bezugsquelle - Reparaturlaboratorium
Elektro-Both Königstr. 19
Zahlungsverleicherung, Wiederverkäufer-
Rabatte
15.35: Musikberatung des Mitteldeutschen
Rundfunks.
15.50: Wirtschaftsnachrichten.
16.15: Franz-Liszt-Stunde (Schallplatten).
17.00: Praktische Rechtskunde. Nachhilfe auf
einen Vortrag (II): Landgerichtsrat i. R.
Paul Göbler und Amtsgerichtsrat Dr.
Paul Weber, Dresden.
17.30: Deutsches Volkstheater des Borsig-
Werkes: Rudolf Reyer, Köpenickbrücke.
17.50: Gegenwartsroman.
18.00: Weinachts-Dramaturg. Ueberrtragung
aus der Straußstraße in Dresden.
19.30: Der Kampf um den Everest; Szenen
aus dem Himalaya.
20.00: Veranlassung der Funkstunde für die
Winterhilfe. Ueberrtragung von der
Funkstunde K. G., Berlin.

Answärtige Theater
Kunste Theaters
in Leipzig.
Sonntag, 17. Dez.
20¼-22¼ Uhr
2a Travolta
Kunste Theaters in
Leipzig.
Sonntag, 17. Dez.
20-22¼ Uhr:
Heimkehr des Olym-
pienfesters.
Schauspielhaus in
Leipzig.
Sonntag, 17. Dez.
20-22¼ Uhr:
Helfert v. d. Hefz.
Operetten-Theaters in
Leipzig:
Sonntag, 17. Dez.
20 Uhr:
Rababe Kompaour
Friedrich-Theater
in Dessau.
Sonntag, 17. Dez.
20 Uhr:
Die drei Musketiere.
Stadttheater in
Magdeburg.
Sonntag, 17. Dez.
20 Uhr:
D. Fuß v. d. Spitz.
Wilhelm-Theaters
in Magdeburg.
Sonntag, 17. Dez.
20¼ Uhr:
Der Tiefkapter.

Grippe?
Bei uns
Fehlanzeige!
Grog von Jam.-Rum, Weinbrand, Arrak, das Beste gegen Grippe.
In- und ausländische Weine und Liköre.
Paul Menz Nachfolger
Likörfabrik und Weingroßhandlung
Halle (Saale), Jacobstraße 60, Richard-Wagner-Straße 54

Lilian Harvey
Willi Fritsch
Harry Liedtke, Renate Müller und wie unsere Film-
Lieblinge alle heißen sie geben sich regelmäßig ein
Stelldichein in der „Filmwelt“. Was sie arbeiten, wie
sie leben, die „Filmwelt“ erzählt es; was es Neues von
ihnen zu berichten gibt: die „Filmwelt“ weiß es zuerst!
**Jetzt 8 Seiten mehr und Roman ohne
Preiserhöhung! Bitte füllen Sie aus:**

„Filmwelt“, Abt. 388, Berlin SW 68
Schilden Sie mir ab sofort / ab _____ jeden Freitag die
„Filmwelt“ für monatlich 4 M (Lehrkräfte LOG M) frei ins Haus durch die Buch-
handlung _____ durch die Post.
Ich kann jederzeit wieder abbestellen.
Name _____ Ort u. Straße _____

Öffentliche Bekanntmachungen
Das Vergleichsverfahren über das Ver-
mögen der offenen Handelsgesellschaft
Burghardt & Koch in Halle a. S., Leip-
ziger Straße 10, Saus- und Rüdigerstraße,
ist bei Beauftragung des Vergleichs auf-
gehoben worden.
Halle a. S., den 14. Dezember 1932.
Das Amtsgericht, Abt. 7.
Öffentliche Steuerermäßigung.
Grundbesitzer, Hausinsassen und sonst-
ige Hausangehörige für Dezember 1932 ab 15. Decem-
ber, die Schlichter für die fälligen Mieten und Miethen
Scheine für Dezember ab 10. Dezember 1932 fällig
werden, sind an die Zahlung der auf Grund der öffent-
lichen Versteigerung und fälligen gemieteten Bürgersteuer 1932
und der Bürgersteuerbeiträge, welche die Verstei-
gerer zu den in der öffentlichen Versteigerung ange-
gebenen Terminen von ihren Mitschreitern einzuber-
halten haben, ermahnt, für verpätete Zahlungen
jeden angelegenen halben Monats vom Bezugsan-
fang zu entrichten.
Nicht gefundene Rückstände werden durch Zwangs-
vollstreckung gebührendlich eingezogen. Abzah-
lungsplan werden nicht zugestellt.
Halle, 16. Dezember 1932. Der Magistrat
Mit Genehmigung der Reichsstatistikbehörde genehmigt
für das Steuerjahr 1933 zur Erhebung:
a) 37,5 % Zuschlag zur halbjährlichen Grundbesitzer-
steuer als Gemeindeversteuere für den landwirts-
chaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten
Grundbesitz beträgt der Zuschlag zur halbjährlichen
Grundbesitzersteuer 20,75 %.
b) 25 % der halbjährlichen Grundbesitzersteuerbeiträge
zum Gemeindefiskus als Gemeindeversteuere.
Von auswärtigen Betrieben, die in Halle eine
Zweigstelle unterhalten, wird ein Zuschlag von
60 % erhoben.
Halle, den 15. Dezember 1932. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Verteilung der Jagdbestände.
Der Plan über die Verteilung der
Jagdbestände für den gemeinschaftlichen
Jagdbezirk Raumburg a. S. für die Zeit
vom 1. Februar 1932 bis 31. Januar 1933
liegt vom 15. Dezember 1932 ab zwei
Wochen lang zur Einsicht der Jagdbesitzer
im Rathaus (Zimmer 210) während der
Dienststunden aus. Gegen den Verteilungs-
plan ist innerhalb einer Frist von zwei
Wochen nach Beendigung der Auslegung
Einspruch bei dem unterzeichneten Jagd-
vorsteher zulässig.
Raumburg a. S., den 13. Dezember 1932.
Der Jagdvorsteher.
A. B. Klotz.

**Kommt Ihr Kind in der Schule
mit???**
Wollen Sie ihm nicht ein paar
Nachhilfestunden geben lassen-
ge? Lehrer, Studenten, lor-
geschrittene Schüler, die Ihrem
Kind schnell und sicher die
fehlenden Kenntnisse ver-
schaffen, finden Sie durch eine
Kleinanzeige in der S. Z., die
nebenbei noch außerordent-
lich billig ist.